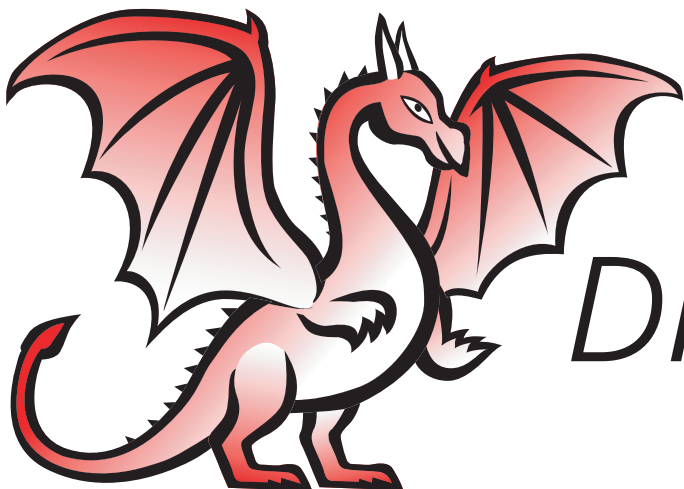




DRACHEPOST

Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch



Ä Ougeblick

Auf Ihre Stimme kommt es an



10 Wichtracherinnen und 17 Wichtracher werden sich am 9. September zur Wahl in den Gemeinderat stellen – das ist erfreulich! 27 Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, auf

einen Grossteil ihrer Freizeit zugunsten der Arbeit für unsere Gemeinde zu verzichten – das ist alles andere als selbstverständlich und verdient unsere Hochachtung und Wertschätzung.

Wichtrach wird auch für die zweite Legislatur von 2008 bis 2012 einen starken, kompetenten, motivierten und engagierten Gemeinderat nötig haben. Die Vorzeichen dazu sind gut.

Jetzt liegt es an allen Wichtracherinnen und Wichtrachern dafür zu sorgen, dass der neue Gemeinderat nicht nur eine eindrucksvolle Legitimation für sein anspruchsvolles Amt und die nötige Rücken- deckung erhält. Und dies können wir alle mit einem denkbar einfachen Schritt erreichen, indem wir am 9. September an die Urne gehen und wählen! Denn allein mit einer hohen Stimmbeteiligung können wir die Bereitschaft der Kandidierenden, sich zum Wohl unserer Gemeinde einzusetzen, entsprechend honorieren.

27 Namen stehen auf den Listen der einzelnen Parteien. Und hinter diesen Namen stehen 27 Persönlichkeiten, die wir in dieser Ausgabe der «Drachepost» vorstellen. Wir haben also die Qual der echten Wahl. Darum: Wichtracherinnen und Wichtracher, geht am 9. September an die Urne!

Emil Bohnenblust

I dere Nummere

14	Geschichten
16	Hüser vo Wichtrach
19	Gesamtleitbild der Primarschule
21	Sicherheit in Wichtrach
22	Wichtrach und seine Künstler
24	Bienenzucht
27	Problempflanzen
30	Brockenstube
31	Wichtracher Chöpf
33	Kinder in der Kirche
35	Basket Jam in Wichtrach
38	Hornusserfeste 2007

Wahlen vom 9. September:

27 Bewerbungen für 7 Sitze



Welche Persönlichkeiten stecken hinter diesen Porträts? Mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten erfahren Sie auf den Seiten 5 bis 13.

10 Bürgerinnen und 17 Bürger wollen sich am kommenden 9. September für einen Sitz im siebenköpfigen Gemeinderat bewerben. Wichtrach steht vor einem spannenden Wahlkampf.

Für die zweite Legislatur, die am 1. Januar 2008 beginnt und vier Jahre dauert, wird Wichtrach so oder so einen personell stark veränderten Gemeinderat erhalten. Bekanntlich stellen sich nur drei Bisherige einer neuerlichen Wahl: Gottfried Reusser und Peter Ryser (beide SVP) sowie Peter Lüthi von der FDP, der erneut auch als Gemeindepräsident kandidiert. Demissioniert haben aus beruflichen und privaten Gründen Hansruedi Blatti (SVP), René Altmann (FDP), Stefan Beer und Therese Beerli (beide SP).

Peter Lüthi scheint unbestritten

Peter Lüthi, dessen erneute Kandidatur von keiner Seite bestritten wird und der auch keinen direkten Konkurrenten für das Amt des Gemeindepräsidenten hat, darf sich den-

noch nicht auf eine stille Wahl freuen. Er kann nur dann die Geschicke der Gemeinde für vier weitere Jahre leiten, wenn er den Einzug in den Gemeinderat schafft. Dieser wird im Verhältniswahlverfahren (Proporz) bestimmt. Erstmals wird in diesem Jahr eine Ortssektion der Evangelischen Volkspartei EVP an den Wahlen teilnehmen.

Die Stimmlokale im Primarschulhaus am Bach und in der Gemeindeschreiberei an der Stadelfeldstrasse 20 werden am Sonntag, 9. September, von 10 bis 11 Uhr geöffnet sein. Die Stimmabgabe kann selbstverständlich auch wieder schriftlich erfolgen.

Die Wichtracher Wahlen sind das Schwerk- gewichtsthema in dieser Ausgabe der «Drache- post», und sie werden auch weitgehend den Inhalt der Nummer 13 vom September be- stimmen. Wir werden uns bemühen, Sie noch in der Woche unmittelbar nach den Wahlen umfassend über deren Ausgang zu infor- mieren und sie mit interessanten Details zu bedienen.

Emil Bohnenblust

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2 bis 13

Die Parteipräsidenten sind sich einig: «Wichtrachs Gemeinderat wird stark bleiben»

Die Parteipräsidenten der Ortssektionen von SVP, FDP, SP, EDU und der neu gegründeten EVP sind sich einig: Wichtrach wird auch in der neuen Legislatur einen starken und motivierten Gemeinderat haben. Allerdings: Die Rekrutierung von fähigen Kandidatinnen und Kandidaten wird immer schwieriger und aufwändiger.

Drachepost: Vier von sieben Gemeinderäten treten nicht mehr an. Ist das aus Ihrer Sicht eine Hypothek, oder bietet es für die Gemeinde auch eine Chance?

Robert Engel (FDP): Bei Neuwahlen kommt einerseits mit neuen Leuten auch immer wieder frisches Blut in den Gemeinderat. Auf der anderen Seite haben wir grosse Projekte wie Ortsplanung und Hochwasserschutz, die anstehen und eine Herausforderung darstellen, dass wir eine gewisse Kontinuität in die neue Legislatur bringen.

Michel Jaccard (SP): Das Ganze hat zwei Aspekte. Einerseits ist es eine Hypothek, und

wir fühlen uns deshalb verpflichtet, nur Leute zu suchen, die auch wirklich gewillt sind, im Gemeinderat eine Aufgabe zu übernehmen. Leute, die sich möglichst schnell einarbeiten können, damit der Gemeinderat auch weiterhin funktioniert.

Peter Baumgartner (EDU): Es geht bei vier Abgängen ganz sicher ein gewisses Know-how verloren. Es ist aber auch eine Chance für neue Impulse. Und für uns bietet sich auch eine Chance, einen Vertreter in den Gemeinderat zu bringen.

Ernst Burri (SVP): Es wäre natürlich bequem gewesen, wenn es keine Demissionen gegeben hätte. Wir müssen dies jedoch akzeptieren und die erbrachten Leistungen anerkennen. Neue Gesichter werden aber in der zweiten Legislatur auch für eine Abwechslung sorgen.

Hansjürg Berger (EVP): Wir sehen ebenfalls eine sehr grosse Chance, Abwechslung in den Gemeinderat zu bringen. Für uns war es sehr wichtig, Leute zu finden, die uns fähig scheinen, sich möglichst rasch in die Geschäfte einarbeiten zu können. Auf jeden Fall ist es eine grosse Herausforderung.

«Es gibt kein Erfolgsrezept»

Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten wird immer schwieriger. Was kann man machen, damit sich wieder mehr Leute für die Gemeindepolitik interessieren?

Jaccard (SP): Wir müssen vermehrt die Jungen für die Politik motivieren können. Bei der SP läuft dies vor allem auf nationaler und kantonaler Ebene. Wir haben für unsere Liste eine 19jährige gefunden. Wir machen uns keine falsche Hoffnungen, aber immerhin, diese Person hat den Willen bekundet und sich aufstellen lassen. Das ist ein Signal. **Burri (SVP):** Manchmal fällt es mir schwer, die Leute für die Gemeindepolitik zu begeistern. Viele wollen nicht begreifen, dass die Parteien zwar Basisarbeit leisten, dass aber letztlich die einzelne Person, der man ein solches Amt zutraut, wichtig ist und nicht die Partei. Es geht um die Sache, wir haben meiner Ansicht nach kein Parteidenken im Gemeinderat und in den Kommissionen.

Engel (FDP): Ich habe den Eindruck, dass die Jungen noch nicht so ein grosses Interesse an der Dorfpolitik haben. Das kommt erst, wenn man sich hier niederlässt und eine Familie hat. Da beginnt das Interesse grösser zu werden, und genau hier müssen wir die jungen Leute abholen. Auch bei den Neuzuzügern sehe ich ein gewisses Potential. Wir müssen aber auch dafür sorgen, dass die Entschädigung für ein Amt einigermaßen im Verhältnis zum Aufwand ist. Denn unter Um-

ständen muss man ja sein Arbeitspensum im Beruf reduzieren.

Baumgartner (EDU): Viele Leute sehen zwar, was es braucht und was zu machen wäre, dennoch wollen sie sich nicht engagieren. Wenn es dagegen ein Rezept gäbe, wäre ich gerne Abnehmer. Es ist wirklich schwierig, Leute für die Liste zu finden, die dann auch wirklich bereit wären, ein Amt zu übernehmen. Nur mit der Rekrutierung solcher Personen bleibt eine Partei auch glaubwürdig.

Berger (EVP): Für uns wäre es auch ein Anliegen, vermehrt Frauen für die Politik zu gewinnen. Viele glauben aber, dass sie ohnehin nichts bewirken können. Und bei den Männern stellt sich immer wieder das Problem des Zeitaufwandes. Je nach beruflicher Situation kommt jeweils sehr schnell das Argument, dass man eine solche Aufgabe gar nicht ausfüllen könne. Ich muss gestehen, dass auch ich kein Erfolgsrezept habe.

«Alle sind motiviert»

Warum soll man am 9. September die Kandidatinnen und Kandidaten Ihrer Partei wählen?

Baumgartner (EDU): Unsere Leute, die ihre Zusage für eine Kandidatur gegeben haben, sind auch wirklich motiviert, in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Engel (FDP): Für die FDP ist ein ganz wichtiger Punkt, wie ich es bereits betont habe, die Kontinuität. Das kann vor allem der Gemeindepräsident bieten, der die nötige Übersicht hat. Deshalb mein Aufruf an alle Wählerinnen und Wähler, Peter Lüthi zweimal auf jede Liste zu setzen. Der Gemeindepräsident allein kann jedoch auch nicht viel ausrichten, er benötigt dazu ein Team. Und es ist immer etwas einfacher, innerhalb einer Partei ein solches Team bilden zu können, weil nicht allzu grosse Differenzen überwunden werden müssen. Deshalb schlage ich vor, dass man FDP wählt.

Jaccard (SP): Bei uns werden zwei Kandidaten ganz bewusst kumuliert, weil wir diese unbedingt in den Gemeinderat bringen möchten. Das heisst, wir wollen unsere beiden bisherigen Sitze verteidigen. Diese beiden Kandidaten, ein Mann und eine Frau, wären aus unserer Sicht auch im Sinne der erwähnten Kontinuität absolut in der Lage, Ressorts im Gemeinderat zu übernehmen.

Burri (SVP): Unsere beiden Bisherigen, die wieder kandidieren, sind erfahrene Politiker, die bisher gute Leistungen erbracht haben und sich deshalb für eine Wiederwahl empfehlen. Aber auch unsere anderen Kandidaten wären durchaus in der Lage, im Gemeinderat eine gute Figur zu machen.



Die Parteipräsidenten an der «Elefantenrunde» (von links): Ernst Burri, Michel Jaccard, Robert Engel, Hansjürg Berger und Peter Baumgartner. Bilder PL/Bo.

Berger (EVP): Ich könnte jetzt sagen, weil wir frisch und neu sind. Unsere Kandidaten sind topmotiviert. Wir machen vor allem Politik für die Menschen, aber ich möchte nicht so weit gehen zu behaupten, wir seien besser als die anderen. Denn schliesslich wird es im Gemeinderat um die Sache und nicht um Parteipolitik gehen. Und letztlich geht es ja vor allem darum, dass Leute gewählt werden, die den Job auch ausfüllen können, dass der richtige Mann oder die richtige Frau schlussendlich am richtigen Ort ist.

Ortsplanung und Hochwasserschutz

Wo will Ihre Partei in der neuen Legislatur die Akzente setzen?

Jaccard (SP): Ich sehe Schwerpunkte bei der Bildung, bei der Gestaltung der Schule und der Tagesschulen. Daneben wird es ganz klar die Ortsplanung mit ihren Folgen sein.

Baumgartner (EDU): Es hat recht grosse Investitionen, die anstehen. Und für uns wird es ein ganz zentrales Anliegen sein, dass sich die Gemeinde weiter auf einem gesunden Plafond bewegen kann und sich nicht allzu stark verschuldet.

Engel (FDP): Ich sehe auch die Ortsplanung und daneben den Hochwasserschutz als Schlüsselprojekte. Für mich ist dabei sehr wichtig, dass man das Ganze vernetzt anschaut. An einem Ort wird es Kosten zur Folge haben, am anderen Ort gibt es vielleicht die Chance, Finanzen zu generieren, so dass eben nicht die jetzige Generation zum Beispiel die ganzen Kosten des Hochwasserschutzes tragen muss. Für mich wird dies alles im Finanzbereich zusammengeführt, und man muss dort die Fäden richtig ziehen, dass die Weichen so gestellt werden, dass es gut kommt. Vernetzt denken ist wichtig, und das heisst, dass man auch im neuen Gemeinde-

rat sehr gut wird zusammenarbeiten müssen, und dies unabhängig von der Partei zum Wohle von Wichtrach.

Burri (SVP): Ein Schwerpunkt muss ganz sicher sein, dass man die angefangenen Geschäfte zu einem Abschluss bringt. Für diese Geschäfte braucht es Leute, die verhandeln können, denn fast überall wird Grundbesitz tangiert, und man muss mit den betroffenen Grundbesitzern reden können. Dafür braucht es viel Gespür.

Berger (EVP): Für uns wird vor allem sehr wichtig sein, dass man die angefangenen Geschäfte weiterziehen kann. Ich denke dabei vor allem an die Ortsplanung und den Hochwasserschutz, daneben wird für uns auch das Sozial- und Gesundheitswesen sehr wichtig sein. Wir müssen natürlich als jüngste Ortssektion zuerst versuchen, in der Gemeindepolitik richtig Fuss zu fassen.

Bei Ihren Voten schien im Sinne eines Konsens eines deutlich zu werden: Letztlich sind vor allem die Personen wichtig, es geht ausschliesslich um die Sache, und Parteipolitik spielt gar nicht eine so wichtige Rolle. Liege ich mit diesem Fazit richtig?

Berger (EVP): Ja, das sehe ich auch so. **Burri (SVP):** Ja, ich bin gleicher Meinung.

Jaccard (SP): Nur teilweise. Wenn es beispielsweise um den Öffentlichen Verkehr oder um die finanzielle Unterstützung einer Bibliothek geht, dann weiss ich von unseren Gemeinderäten sehr wohl, dass es mitunter Auseinandersetzungen auf Grund von unterschiedlichen parteipolitischen Positionen geben kann. Es wird immer wieder Fragen geben, die kleinere ideologische Gräben aufzeigen. Aber man muss sich finden.

Baumgartner (EDU): Das braucht es aber in einem Gemeinderat, dass die Meinungen aus verschiedenen Richtungen kommen und so Gespräche geführt werden.

Engel (FDP): Im Gemeinderat wird zwar nicht mit dem Parteibüchlein in der Hand politisiert, aber je nachdem, aus welcher Partei man kommt, können eben Ansichten unterschiedlich sein.

Gesprächsleitung: Emil Bohnenblust



Peter Baumgartner (EDU)



Hansjürg Berger (EVP)



Ernst Burri (SVP)



Robert Engel (FDP)



Michel Jaccard (SP)



Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt...

Gärtnerei Liebi

Wo Sie ein riesiges Sortiment an Saisonpflanzen mit vielen Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
 Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

Erica-, Hortensien- und Cyclamenkulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

...mit Ideen!

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

Thalgut - Garage

Kohler & Herzig Wichtrach
 Thalgutstrasse 57 Tel. 031 781 27 60

An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
 Service + Reparaturen aller Marken

Hüppi René Zahntechnik Wichtrach

Tel./Fax 031 781 17 15

Kompetent für

- Modellguss
- Prothetik
- Gold/Keramik
- Gebissreparaturen

UNSERE SPAGYRIK ÜBERZEUGT AUCH SIE



Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH
www.drogerie-riesen.ch

Bahnhofstrasse 24
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 03 65

Auch die Füsse brauchen Pflege, gönnen Sie sich eine
PEDICURE oder FUSSREFLEXZONENMASSAGE

HANNI MICHEL

Telefon 031 781 19 53

Schulhausstrasse 54
 3114 Wichtrach



**Winnewisser + Kohler
 MALERARBEITEN**

vertrauenssache

Wichtrach
 Tel. 031 781 01 40

Münsingen
 Tel. 031 721 00 44

Gerzensee
 Tel. 031 781 02 87



erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
 Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
 Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



www.sagibach.ch
 Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislauf
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Sie wollen alle in den Gemeinderat: Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

10 Frauen und 17 Männer wären bereit, ab dem 1. Januar 2008 ein Gemeinderatsmandat zu übernehmen. 27 Namen, aber wer steckt dahinter? Nachstehend stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor, mit ihrer ganz persönlichen Wahlempfehlung und einem ebenso persönlichen Bild, das sie – nach eigener Einschätzung – charakterisiert. Wenn Sie die Kandidierenden noch näher kennen lernen möchten, werden Sie dazu am Samstag, 11. August, Gelegenheit haben: An diesem Tag findet in der Mehrzweckhalle beim Schulhaus am Bach ab 10 Uhr das grosse Wahlfest statt. **Bo.**

68jährig, verheiratet
4 Kinder, 4 Grosskinder
Dipl. Betriebsingenieur
ETH (pensioniert)
Gemeindepräsident,
Mitglied Sekundar-
schulkommission,
Präsident Aufsichts-
kommission Berufsbe-
ratung Amt Konolfingen
Hobbies: Orts-
geschichte, Briefmarken



Peter Lüthi (FDP, bisher)

«Als Gemeindepräsident bin ich verantwortlich für die Führung, die Organisation und die Information der Gemeinde. Massgebend für die Ausrichtung dieser Aufgaben ist das im Jahre 2005 erarbeitete und von den Parteien und der Bevölkerung akzeptierte Leitbild mit den Leitsätzen (erhältlich bei der Gemeindeverwaltung).

Es ist mein zentrales Anliegen, dass die Arbeitsweise der Wichtracher Behörden und der Verwaltung engagiert, offen und glaubwürdig ist, auch wenn es uns nicht immer gelingt, alle Anliegen zu voller Zufriedenheit zu erledigen.»

62jährig, verheiratet
3 erwachsene Kinder
Eidg. dipl. Dachdecker-
meister
8 Jahre Gemeinderat,
11 Jahre Kirchengemein-
derat, 10 Jahre Feuer-
wehrkommandant,
4 Jahre Sicherheits-
delegierter Bfu,
4 Jahre Ortspolizei
Hobbies: Skifahren,
Schiesssport, Wandern



Godi Reusser (SVP, bisher)

«Sicherheit hat für mich einen hohen Stellenwert, Wichtracherinnen und Wichtracher sollen sich in unserer Gemeinde sicher fühlen; ich setze mich ein für gute und machbare Voraussetzungen. Wichtrach ist ein bedeutender Ort im Aaretal, wichtig ist, dass die Bürgerinnen und Bürger bei der Orts- und Landschaftsplanung mitreden können. Gesunde Gemeindefinanzen sind anzustreben und weiterzuführen. Gute Rahmenbedingungen für Gewerbe und Landwirtschaft sind auch für die nächste Legislatur von grosser Wichtigkeit. Die Jugend ist unsere Zukunft, sie braucht unsere Unterstützung.»

59jährig, verheiratet
3 Kinder
Landwirt
Gemeinderat seit 2004
(Infrastruktur),
vorher 8 Jahre Schul-
kommission,
Vorstandsmitglied SVP
Hobbies: Skifahren,
Musik, Reisen und
Wandern



Peter Ryser (SVP, bisher)

«Ich will mich weiterhin für gute Rahmenbedingungen der Landwirtschaft und des Gewerbes einsetzen. Wichtig ist mir eine offene Information von Seiten der Behörden. Mich einsetzen für eine intakte Landschaft, sowie die Erhaltung des schönen Naherholungsgebietes. Durch gezielten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel einen gesunden Finanzhaushalt weiterführen. Die Umsetzung der erarbeiteten Grundlagen (Hochwasserschutz, Wasserversorgung, usw.) in der nächsten Legislatur. Kurz gesagt: Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich in Wichtrach sicher- und wohlfühlen.»



Gut bedient in Wichtrach

Die EDU Wichtrach beteiligt sich an den Wahlen vom 9. September 2007 mit einer ausgewogenen Liste für den Gemeinderat.

Unsere Vertreterinnen und Vertreter wollen in Wichtrach mithelfen, Bewährtes zu erhalten und die Zukunft zu gestalten!

Die politische Verantwortung muss auch in den kommenden Jahren breit abgestützt werden. Deshalb will die EDU in den politischen Behörden von Wichtrach mitwirken!

Unsere Anliegen sind: Familie, Bildung, Wirtschaft, Finanzen und Lebensqualität.

EDU Wichtrach

Birkenweg 18

031 781 22 06

p-r.baumgartner@bluewin.ch

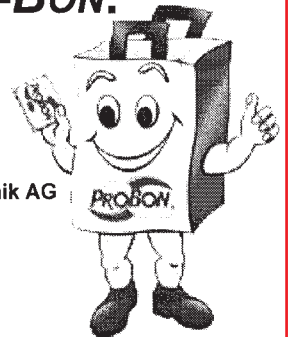


EINKAUFEN IM DORF



GUTSCHEIN FÜR EINEN EINKAUF MIT DOPPELTEM PRO-BON.

Wichtrach	Bäckerei Bruderer Bäckerei Jorns Drogerie Riesen Gärtnerei Bühler Dorfchäsi Zenger P.+R. Schmid Treffpunkt Steiner Wichtrach Haustechnik AG Hofmann Wolle
Gerzensee	Coiffeur Zulliger Dorflade Marti
Kiesen	Bäckerei Jegerlehmer
Heimberg	Maxi
Ursellen	G. Jakob



GÜLTIG BIS 31. JULI 2007



Parkett Glauser GmbH

Birkenweg 4
3114 Wichtrach

Bodenbeläge

Parkett
Kork
Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70
E-mail: info@parkettglauser.ch

BACHMANN ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch



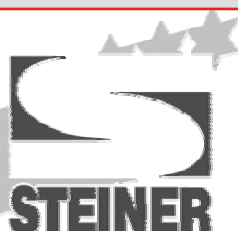
JORNS
BÄCKEREI - KONДИТОРЕИ
LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
TEL. 031 781 01 41



MAWI Motor
Zweiradhaus Mast Wichtrach
Hängertstrasse 5 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 11 11 Fax 031 781 11 66
www.mawi-motos.ch

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei



Profitieren Sie von
unseren Sinnen und
Fähigkeiten bei der

Beratung

Planung

Ausführung

Wir sehen und hören
Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

51jährig, verheiratet
2 Kinder
Controller und
dipl. Ing. FH
Schulkommission
Sekundarstufe I,
Vormundschafts- und
Fürsorgekommission in
Oberwichtach
Hobbies: Werken,
Bergwandern und
Astronomie



Ruedi Brönnimann (FDP)

««In Wichtrach lässt sich gut leben!» Das ist nicht selbstverständlich. Wir brauchen dazu weiterhin kompetente und verantwortungsvolle Behördenmitglieder. Wichtig sind mir bestmögliche Schulen mit professioneller Leitung, ein bedürfnisgerechtes Angebot des öffentlichen Verkehrs, Gewerbetreibende und Einkaufsmöglichkeiten im Dorf, eine leistungsfähige Landwirtschaft in intakter Landschaft und ein lebendiges Vereinsleben, das von Alt und Jung getragen wird. Ich setze mich dafür ein, dass auch die nächsten Generationen sagen: «In Wichtrach lässt sich gut leben!»»

42jährig, verheiratet
Praxisassistentin,
Gymnastiklehrerin,
zur Zeit Ausbildung zur
dipl. Wellnesstrainerin
(Abschluss 2008)
10 Jahre Vorstandsmitglied
der Damenriege,
davon 6 als deren
Präsidentin
Hobbies: Wandern,
Sport, Lesen, Kochen,
Wein



Susanne Riem (FDP)

«Als geborene Wichtracherin ist mir die umweltgerechte, familienfreundliche, wirtschaftliche und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde ein wichtiges Anliegen. Das physische und psychische Wohlbefinden unserer Bevölkerung liegt mir als Wellnesstrainerin ganz besonders am Herzen. Aufgrund meiner langjährigen Mitgliedschaft in mehreren Vereinen setze ich mich ein für deren sinnvolle und ausgewogene Nutzung. Wir leben in einer naturnahen, gut erschlossenen, finanziell gesunden und strukturell attraktiven Gemeinde. Dies soll auch in Zukunft so sein. Dafür engagiere ich mich.»

52jährig, verheiratet
2 Kinder (24 und 21)
Geschäftsführer
Sagibach,
Beruf: Zimmermann
Politisch unverbraucht
Hobbies: Sport allgemein,
Nachwuchs
HC Dragon, mein
Hund Quiro.



Jürg Rytz (FDP)

«Lebensmotto: Mitleid bekommt man geschenkt, Neid muss man sich verdienen.
Robert Lembke»

42jährig, verheiratet
2 Kinder
Hausfrau/Mutter
Steuerfachfrau in einer
Grossbank,
Dozentin an der
Gewerbeschule Bern
Mitglied Vorstand FDP
Wichtrach, Mitglied
Finanzkommission
Hobbies: Familie,
Lesen, Kochen



Marina Zeller (FDP)

«Die Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Wir brauchen engagierte Macher, die helfen, dass die Lebensqualität in Wichtrach auch in Zukunft hoch ist. Unter Lebensqualität verstehe ich gut funktionierende Infrastrukturen, eine florierende Wirtschaft, nachhaltiges Wachstum, gute Wohnqualität und ein harmonisches Zusammenleben aller Altersgruppen. Als Mutter zweier Kinder und stolze Wichtracherin bin ich bereit, meinen Teil der Verantwortung zu tragen.»

Theodor Blatter (SVP)

«Gute Rahmenbedingungen für Gewerbe und Landwirtschaft.
Ausgewogene Lösungen bei Hochwasser- und Grundwasserschutz.
Massvolles Wachstum der Gemeinde mit entsprechenden Verkehrskonzepten.»



38jährig, verheiratet
Meisterlandwirt
Mitglied der Spezialkommission ÖQV bis 2005
Hobby: Tennis

Fritz Steiner (SVP)

«Schau nicht in die Ferne, sieh das Gute liegt so nah.»

Ich als einfacher Handwerker möchte mich einsetzen:

- für den Hochwasserschutz
- den Stellenwert der handwerklichen Berufe

Unsere Gemeinschaft ist heute wie auch in Zukunft auf alle angewiesen ob Professor, Ingenieur, Lehrer Landwirt, Handwerker oder Hilfsarbeiter. Fehlt eine Stufe, so ist unsere Gesellschaft angeschlagen. Die fehlenden Arbeitsgruppen müssen dann aus «Gastarbeitern» rekrutiert werden.»



53jährig, verheiratet
3 erwachsene Söhne
Spengler-Installateur
11 Jahre Zivilschutz-Kommission Oberwichtach, 22 Jahre Feuerwehr-Kommission Wichtach, ab 2004 Mitglied Kommission für Bevölkerungsschutz und Sicherheit Wichtach.
Hobby: Familie

Veronika Ulrich (SVP)

«Ich wünsche mir eine ehrliche, gradlinige Gemeindepolitik und gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe.

Dass die Gemeinde nicht unkontrolliert wächst, damit Wichtach eine attraktive Wohngemeinde bleibt und sich alle Bürgerinnen und Bürger hier wohlfühlen! »



58jährig, verheiratet
2 Kinder
Geschäfts- und Hausfrau
Kommission Raumplanung und Bauten
Hobbies: Wandern, Skifahren

Michel Jaccard (SP)

«Ein Gemeinderat sollte wie ein gut eingespieltes Orchester funktionieren. Alle Mitwirkenden bringen ihr Können und Wissen ein und bemühen sich, im Zusammenwirken mit den Mitspielern ein möglichst gutes, für Mitspieler und Zuhörer stimmiges Resultat zu erzielen. Auf diesem Weg sollen durchaus unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen. Am Ende muss jedoch eine tragfähige, zukunftsgerichtete Lösung stehen. Den zur Verfügung stehenden Gestaltungsfreiraum gilt es optimal zu nutzen.

Ich bin gerne bereit, meinen Teil zum Gelingen des «Konzertes» beizutragen.»



51jährig, verheiratet
2 Kinder
Gymnasiallehrer Musik
Präsident der SP Sektion Wichtach
Hobbies: Reisen, Lesen, Spiele

35jährig, verheiratet
2 Kinder (5 und 2)
Therapeutin (Natur-
ärztin NVS), zur Zeit
Studentin der Rechts-
wissenschaften
Vorstand Elternverein
bis 2006 (Projekt
Kindertagesstätte)
Hobbies: Snow-
boarden, Inline Skaten,
Tanzen, Lesen, Sudoku
lösen



Wanda Saner (SP)

«Moderne Familienpolitik, soziale Gerechtigkeit und Solidarität liegen mir am Herzen. Dazu gehört die Schaffung und Erhaltung von Lebensqualität sowohl für Familien und Kinder, wie auch für ältere Menschen. Ich setze mich für eine realistische Umsetzung sozialer Ziele ein, die bezahlbar und vor dem Steuerzahler vertretbar sind. Ich werde meine Anliegen im Dialog mit dem Gemeinderat engagiert vertreten. Als kommunikativer und initiativer Mensch freue ich mich auf diese Herausforderung!»

52jährig, verheiratet
1 Tochter, 1 Sohn
Vermessungstechniker
FA im Archäologischen
Dienst des Kantons Bern
Mitglied Hochbaukom-
mission, Mitglied und
Sekretär Werkkommis-
sion, Präsident Kom-
mission Infrastruktur
Hobbies: Lesen, Alpin-
skifahren, Bergwan-
dern, Velotouren,
Musik (klassisch, Jazz)



Daniel Von Rütte (SP)

«Die Mitarbeit in der Gemeinde führt mich an vielseitige, anspruchsvolle Aufgaben heran. Gemeinsam nach Lösungen zu suchen und die Probleme zu bearbeiten, ist mir ein grosses Anliegen. Die Leitziele der Gemeinde geben uns vor, in welche Richtung wir uns bewegen wollen. Durch meine Mitarbeit kann ich bewirken, dass unsere Gemeinde diese Leitziele lebt. Der Fusionsprozess hat besondere Anstrengungen gefordert. Jetzt, wo der Zusammenschluss erfolgt ist, geht es darum, die gewonnenen Spielräume für die Gemeindeaufgaben zu nutzen. Mit meiner Erfahrung und meinem Wissen möchte ich meinen Teil beitragen.»

63jährig, verheiratet
3 erwachsene Kinder
Informatiker Swisscom
in Frühpensionierung
Rotkreuzfahrer,
Mahlzeitendienst
Hobbies: Bridge,
Tennis, Wohnwagen



Edgar Wagner (SP)

«Ich befürworte eine massvolle Entwicklung in allen Bereichen der Gemeinde, Exzesse sind zu vermeiden. Nachhaltigkeit hat im Interesse künftiger Generationen höchste Bedeutung. Rücksicht auf Minderheiten, Toleranz gegenüber Mitmenschen und Schwächeren sind mir wichtig. Mein persönliches Interesse liegt in der Unterstützung älterer Menschen, in der Förderung der öffentlichen Sicherheit, aber auch im Einbezug moderner Techniken unter Einhaltung der übergeordneten Leitplanken. Gemeinsame, offene und ehrliche Teamarbeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Erkennung und Umsetzung von Zielen.»

19jährig, ledig
Absolventin der Wirt-
schaftsmittelschule
Bern
Mitglied der Jugend-
kommission
Hobby: Reitsport



Fabienne Wytttenbach (SP)

«Nach der bevorstehenden Beendigung der Wirtschaftsmittelschule werde ich vorerst das für den Abschluss der Berufsmaturität erforderliche Praktikumsjahr absolvieren. Ich kandidiere für den Gemeinderat Wichtrach, weil ich die jungen WählerInnen auffordern möchte, sich im Dorf zu engagieren und an den Wahlen teilzunehmen. Ich bin seit fast vier Jahren Mitglied der Jugendkommission und setze mich ein für einen Begegnungsort für Kinder/Jugendliche, den sie selber gestalten können. Ich habe in der Kommission viel gelernt und möchte, dass andere Jugendliche sich auch engagieren.»

Peter Baumgartner (EDU)

«Das begeistert mich: *Wenn Dinge in Bewegung kommen – und ich dazu beitragen kann.* Zwei Stärken und eine Schwäche meiner Person: *Organisieren und führen. Ich bin kein Unterhalter.* «Werte erhalten – Zukunft gestalten»: *Den Blick auf biblische Werte richten und vorausschauen für die nächste Generation.* Das bereitet mir Sorgen: *Die Themen Familie und Jugend.* Der Gemeinderat könnte von meiner Person profitieren in Sachen... *Unbefangenheit. Ich bin bereit, Neues anzustreben.*»



54jährig, verheiratet
2 erwachsene Kinder
Produktionsleiter
13 Jahre Zivilschutzkommission und deren Präsident,
Ortsparteipräsident
EDU
Hobbies: Velofahren, Schwimmen, Wandern, Langlaufen, Lesen

Ruth Baumgartner (EDU)

«Mein Lebensmotto: *Meine Lebensweise nach Gottes Wort ausrichten.* Das begeistert mich: *Mein Umfeld mit Zeichen der Liebe überraschen.* Die EDU ist meine Partei weil... *ihre Richtlinie nach Gottes Willen und Wort verläuft.* «Werte erhalten – Zukunft gestalten»: *Sorge tragen zu Bewährtem – Farbtupfer wagen.* Das gefällt mir an Wichtrach: *Zusammengehörigkeit.* Das bereitet mir Sorgen: *Schlüsselkinder, Schulwege die durch den immer mehr aufkommenden Verkehr zur Gefahrenzone werden, Jugendgewalt.*»



58jährig, verheiratet
2 erwachsene Kinder
Hausfrau
EDU Wichtrach
Hobbies: Singen, Malen, Lesen, Natur

Ernst Brügger (EDU)

«Mein Lebensmotto: *Jeder Mensch ist interessant.* Zwei Stärken und eine Schwäche meiner Person: *Beharrlichkeit und Zuverlässigkeit. Die Beharrlichkeit kann zuweilen auch zur Sturheit neigen.* Ich schätze die EDU weil... *sie auf die Bibel aufbaut.* «Werte erhalten – Zukunft gestalten»: *Herausfinden, was Tradition und was Utopie ist. Beides kann dem Leben hinderlich sein.* Das gefällt mir an Wichtrach: *Der politische Friede und das Miteinander beim Lösen von Problemen.* Meine politische Agenda: *Familie, Schule, Arbeit, Verkehr.*»



53jährig, verheiratet
3 Kinder
Storenmonteur
Vizepräsident EDU-Ortspartei
Hobbies: Menschen kennen lernen

Daniel Bürki (EDU)

«Das begeistert mich: *Neue Ideen mit positiver Auswirkung umsetzen. Menschen, die das Beste aus ihren Begabungen machen, zur Entfaltung bringen.* Zwei Stärken und eine Schwäche meiner Person: *Mut und Flexibilität, Neues auszuprobieren.* Zuweilen übersehe ich die Details. Meine Motivation für die Gemeindepolitik: *Das Beste für die Menschen und den Ort suchen.* «Werte erhalten – Zukunft gestalten»: *Menschen in ihren verantwortlichen Stellungen im Dorf (Behörden; Kommissionen, Lehrerschaft, etc.) unterstützen und stärken.*»



49jährig, verheiratet,
2 Töchter
Mechaniker
Vorstand EDU
Wichtrach
Hobbies: Reisen, Fotografieren

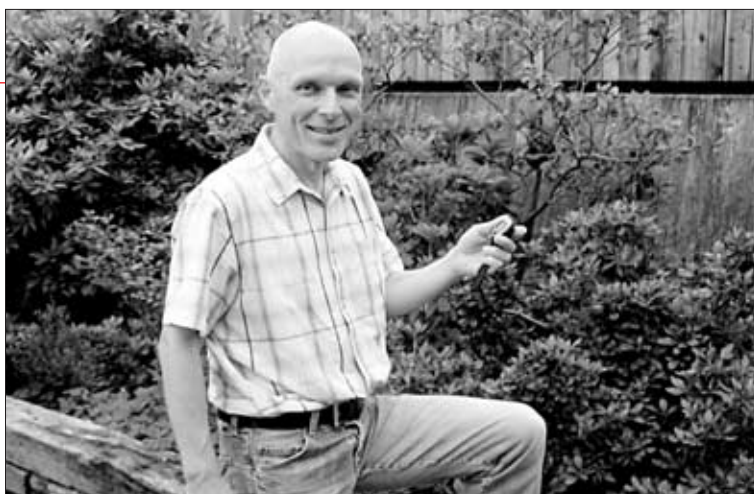
56jährig, verheiratet,
2 erwachsene Kinder
Haus- und Geschäftsfrau
Kassierin der EDU-Ortspartei
Hobbies: Garten, Schwimmen, mit den Hunden unterwegs sein



Elisabeth Friedli (EDU)

«Mein Lebensmotto: *Aus jeder Situation das Beste machen*. Zwei Stärken und eine Schwäche meiner Person: *Organisation und Flexibilität, Ungeduld*. Meine persönliche Definition von Politik: *«Zäme geits besser»*. Die Kernkompetenz der EDU: *Familienpolitik*. Das gefällt mir an Wichtrach: *Die Überschaubarkeit*. Das bereitet mir Sorgen: *Der zunehmende Vandalismus*. Meine politische Agenda: *Eltern sollten wieder vermehrt ihre erzieherische Verantwortung wahrnehmen.»*

44jährig, verheiratet,
3 Kinder
Software Ingenieur
Vorstand EDU
Wichtrach
Hobbies: Familie, Lesen, Sport (aktiv und passiv)



Felix Zurbuchen (EDU)

«Das begeistert mich: *Gott lebt und ist erfahrbar*. Ein Zitat, das mir viel bedeutet: *Der ist kein Narr, der loslässt, was er nicht behalten kann, um das zu gewinnen, was er nicht verlieren kann (Jim Elliot)*. «Werte erhalten – Zukunft gestalten»: *Bewährtes bewahren weil Neues nicht immer besser ist, aber auch gestalterisch auf ändernde Umstände reagieren*. Das bereitet mir Sorgen: *Jugendliche ohne Perspektive*. Meine politische Agenda: *Qualitativ gute Schulbildung. Ausgeglichener Finanzhaushalt. Moderate Wirtschaftsförderung.»*

44jährig, verheiratet
2 Kinder (16 und 18)
Psychiatriepfleger,
Bereichsleiter Spitex
6 Jahre Schulkommision, davon deren 4 als Präsident, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Fusion»
Hobbies: Reiten, Spazieren, Velofahren und alles, was mit dem PC zu tun hat



Hansjürg Berger (EVP)

«Wieso sollten Sie gerade mich in den Gemeinderat wählen? Ganz einfach, weil es mehr EVP in unserer Gemeinde braucht. Weshalb? Weil die EVP eine Antwort ist auf die Polarisierung zwischen links und rechts. Weil die EVP nicht ideologisch, sondern lösungsorientiert politisiert. Weil sie sich an den christlichen Werten der Bibel ausrichtet. So entstehen Lösungen, die dem Wohl aller Menschen in der Gemeinde dienen. EVP – Menschen für Menschen mit Werten fürs Leben – Werte für unsere Gemeinde. Für dies alles stehe ich und werde mich hierfür einsetzen!»

47jährig, verheiratet
3 Kinder
Dipl. El. Ing. HTL
Bisher keine politischen Tätigkeiten in der Gemeinde
Hobbies: Modelleisenbahn, Velofahren, Singen im Kirchenchor, Lesen



Peter Flühmann (EVP)

«Wichtrach eine Wohnoase? Jung und Alt fühlen sich in unserer Gemeinde wohl. Sie können sich entwickeln, sich ausruhen, sie begegnen den anderen Einwohnern mit Respekt und Solidarität. Ist dies nur ein unrealistischer Traum? Ich bin überzeugt, dass mit vielen kleinen, realistischen Schritten Teile meiner Vorstellung einer Wohnoase Wichtrach umgesetzt werden können. Der bereits durch unsere Gemeinde und Behörden eingeschlagene Weg in diese Richtung möchte ich mitgestalten und weiterentwickeln helfen. Mein Motto und das der EVP ist: «Menschen setzen sich für andere Menschen ein.»



Gut bedient in Wichtrach

SP

klar.sozial

Sektion Wichtrach

Gemeinderatswahlen vom 9. September

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf

www.spwichtrach.ch

treten ein für

- ein vernetztes Fuss- und Velonetz
- die Förderung erneuerbarer Energien
- den Ausbau der Jugendarbeit
- die Tagesschul-Planung
- alternative Wohnformen für alte Menschen
- eine bezahlbare Politik, die sich nicht nur an einer reinen Finanzstrategie orientiert

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch

Carrosserie

HESS & KUNZ

Spritzwerk

Ihre Vertrauensfirma für sämtliche
Carrosserie- und Lackierarbeiten

Gerne beraten wir Sie kostenlos
und unverbindlich!

Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53

Ihre Fachleute für
■ Physiotherapie
■ Massage
■ Shiatsu
■ Ernährung
■ Homöopathie

**rundum
wohl**

praxisimpuls
forum | wchl

am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
und unter www.praxis-impuls.ch



dank regelmässigem Inserieren in der

DRACHEPOST

haben Sie oft Grund zum Feiern!

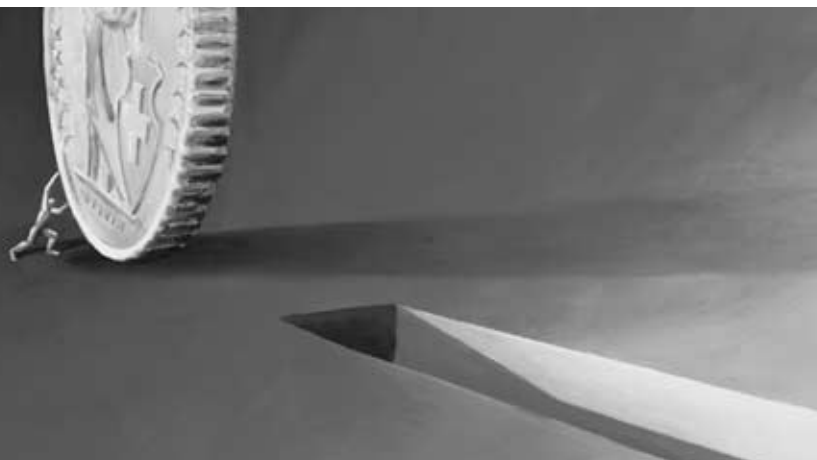


Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



Der starke Partner in Ihrer Region

KIRCHDORF
KONOLFINGEN
WICHTRACH
WORB
GERZENSEE
KIESEN-OPPLIGEN
RUBIGEN
MÜNSINGEN
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
Telefon 031 724 11 11
www.slm-online.ch



Mit uns cha me rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

43jährig, verheiratet
3 Kinder
Primarlehrerin,
zur Zeit Familienfrau
Bisher keine politi-
schen Tätigkeiten in
der Gemeinde
Hobbies: Lesen,
Velofahren, Singen,
Diskutieren, Soziales
und Ökologie



Silvia Flühmann (EVP)

«Liebe WichtracherInnen, ich lebe gerne in einem grünen Dorf, in dem die Menschen, Gross und Klein, Alt und Jung ihren Platz haben. Mein Traum ist, dass wir gemeinsam für ein gutes Zusammenleben und Wirtschaften eintreten.»

31jährig, verheiratet
Reallehrerin
Hobbies: Lesen, Sport,
Theater und Mime,
Filme



Nadine Lüthi (EVP)

«Gesunde Familien führen langfristig gesehen zu einer gesunden Gesellschaft. Eine gesunde Schule kann dabei nachhaltig mitwirken. Die Schulen sind deshalb so wichtig, weil Kinder während ihrer Schulzeit besonders geprägt werden. Ich will mich für eine gute Schule einsetzen, weil davon alle profitieren können.»

32jährig, verheiratet
Hochbauzeichner und
Kaufmann
Hobbies: Sport,
Kochen, Reisen, Lesen,
Architektur



Simon Lüthi (EVP)

«Für mich steht die Familie im Zentrum. Wenn es den Familien gut geht, dann geht es auch dem Dorf gut. Ausserdem liegen mir die Schulen und die Unterstützung des lokalen Gewerbes am Herzen. Wichtrach soll sich so entwickeln, dass auch den kommenden Generationen die gleiche Lebensqualität ermöglicht werden kann.»

28jährig, verheiratet
2 Töchter (2 und 3)
Lehrerin an der
Oberstufe Kehrsatz,
Vorstand Skiclub Grindelwald 1998–2003
Hobbies: Volleyball,
Snowboarden, Lesen,
Jugendliche in schwierigen Situationen unterstützen



Tamara Mosimann (EVP)

«Aktiv zum Alltäglichen beitragen und nicht nur ertragen. Aktueller Brennpunkt: Alt und Jung sollen sich sicher in unserem Dorf bewegen können. Lösungsorientiertes Denken über Parteigrenzen hinweg, Vernunft, Ehrlichkeit und Offenheit liegen mir mehr als taktisches Kalkül.»

Spycher
Christian

Christian Spycher von Oberwichtlach, ein Soldat im Dienste Napoleons

In der letzten Ausgabe haben wir in einem ersten Teil über das Leben, die Abenteuer und das Schicksal des Oberwichtlachers Christian Spycher, Soldat im Dienste von Napoleon berichtet. Den zweiten Teil der spannenden Geschichte können Sie nachstehend lesen.

In Paris Typhus auskuriert

Auf Grund der unermesslichen Verluste der Schweizerregimenter war es nicht mehr möglich, diese wieder auf den Stand wie vor dem Russlandfeldzug zu bringen, und es wurde beschlossen, diese auf einen Drittel des ursprünglichen Bestandes zu besetzen. Für eine grössere Anzahl Offiziere bedeutete dies, dass sie überzählig wurden. Der wieder aufgetauchte Christian Spycher findet sich am 4. Mai 1813 auf dem Etat des 2. Bataillon des Depots. Offensichtlich wurde er mit dem Bataillon Rösselet am 15. Januar 1814 in die Festung Maastricht gesandt. Auch hier verursachten Krankheiten, insbesondere Typhus, erhebliche Verluste. Am 31. März 1814 hielten die Alliierten ihren Einzug in Paris. Am 7. April war Napoleon gezwun-

gen, zurückzutreten und sich nach Elba zu begeben. Am 15. April erliess die Tagsatzung ein Dekret, in welchem sie die in französischen Diensten stehenden schweizerischen Truppen vom Eid entband, mit welchem sie an Napoleon gebunden waren. Am 27. April erfolgte die Erlösung aus dem verpesteten Festungskäfig, und das Bataillon Rösselet wurde nach Paris verschoben. In der Zeit vom 26. Mai bis 26. Juni 1814 musste Christian Spycher im «Hotel Dieu» in Paris Typhus auskurieren.

Die Rückkehr in die Schweiz

Die Rückkehr des Kaisers im Frühjahr 1815 führte die Schweizerregimenter in Bedrängnis bezüglich ihrer Treuepflicht, und sie verlangten einen Entscheid der Tagsatzung. Diese entschied, dass die Truppen in die Schweiz zurückkehren sollten. Im April 1815 kehrte Christian Spycher mit seinem Regiment in die Schweiz zurück. Die 4 Regimenter wurden auf 4 Städte verteilt und in schweizerische Dienste genommen. Das 4. Regiment wurde nach Bern beordert und

daraus ein Linienbataillon gebildet mit einem Bestand von 477 Mann. Ab 1. Juli wurden die Truppen zu eidgenössischen Bataillonen umgegliedert. Christian Spycher erhielt eine Anstellung als Unter Leutnant in der 1. Füsilierkompanie des 4. eidg. Bataillons. Auf Druck des Wienerkongresses wurde im Sommer 1815 die Grenze besetzt, die erprobten «neuen» Bataillone waren hier hilfreich. Am 25. Juni erreichte die Botschaft die Schweiz, Napoleon habe abgedankt. Trotzdem rückten einige Truppen zuerst nach Neuenburg, anschliessend nach Morteau und Pontarlier vor. Am 26. August kapitulierte die Festung Hüningen. Am 12. Oktober 1815 erhielt Christian Spycher die Eidg. Medaille für Treue und Ehre in Yverdon als Mitglied der 4 ruhmreichen Schweizerregimenter in französischen Diensten. Am 1. April 1816 wurden die 4 Bataillone definitiv entlassen.

Nun begann für den bereits 35-jährigen Soldaten eine schwierige Zeit. Einmal ging es um Reste seiner Besoldung und eine Rente, zum andern um die Wiedereinstellung in die neu aufgestellten vier Linienregimenter in



Ehrenzeichen für die Pflichttreue der Schweizer in französischen Diensten, verliehen an Christian Spycher, am 12. Oktober 1815.

französischen Diensten. Offensichtlich hätte er nach der Bewerbung sofort nach Hause zurückgesandt werden sollen, was aber erst etwa 1818 erfolgte. Das Reformgehalt für 5 Jahre wurde nun anteilmässig angerechnet, somit lief es aus per 23. August 1821.

Nun liess sich Christian Spycher im Jahre 1820 als Soldat in das 4. Schweizer-Linienregiment in Clermont-Ferrand für vier Jahre anwerben, dies zufolge «gänzlicher Mittellosigkeit und durch die äusserste Not getrieben». Durch diese Anwerbung konnte er rechtmässig kein Offiziers-Reformgehalt mehr beziehen. Christian Spycher wurde als Soldat

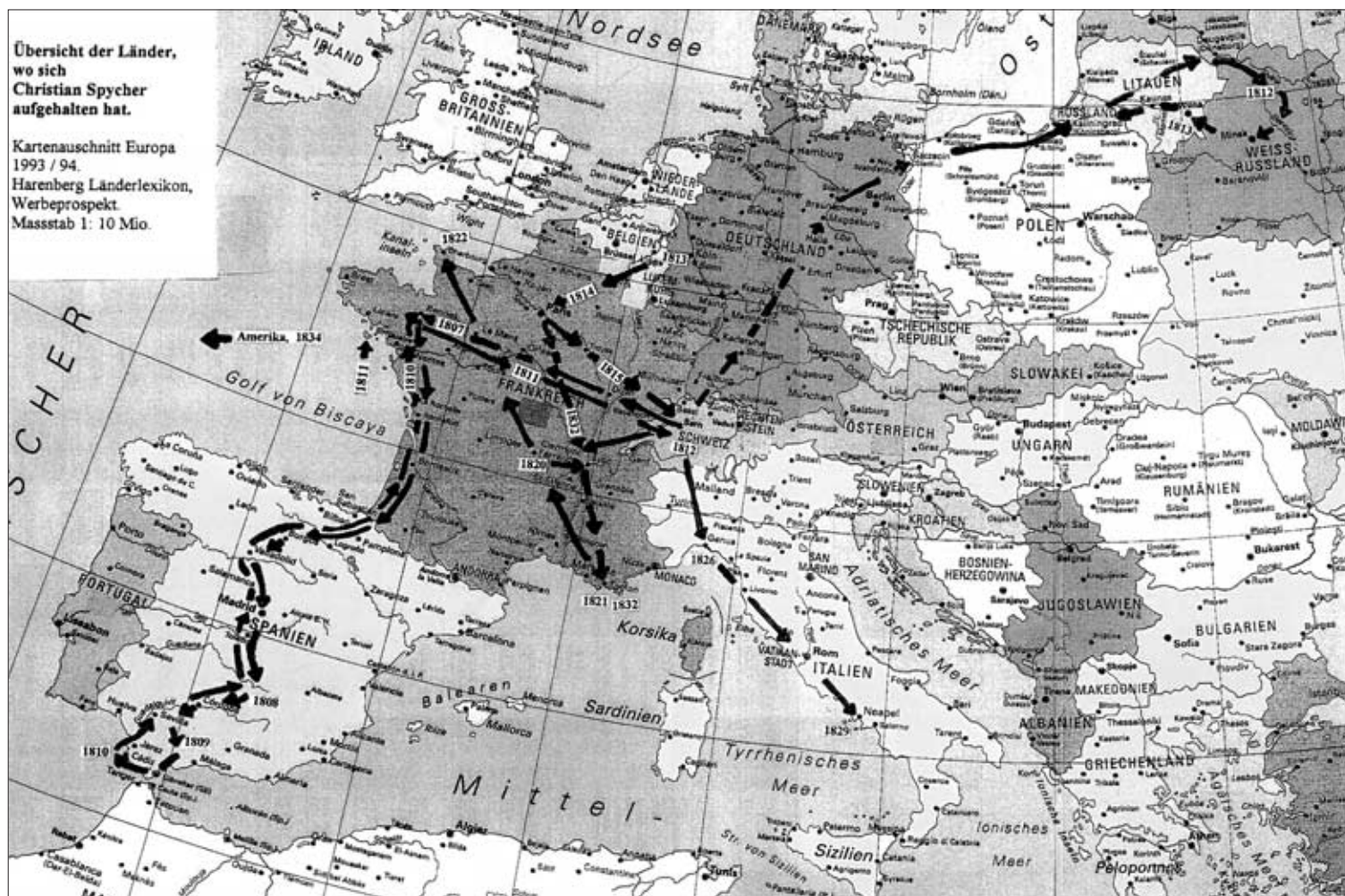
für die Truppschau der Hauptinspektion für das Ehrenzeichen des Königlichen Ordens der Ehrenlegion vorgeschlagen und hat dieses am 25. April 1821 auch erhalten (verbunden mit einer jährlichen Pension von 250 Franken). Am 28. Oktober 1822 wurde Christian Spycher, nun Korporal, angeklagt einer wiederholten, unverbesserlichen schlechten Aufführung. Das Disziplins-Gericht verurteilte ihn, vom Regiment verjagt zu werden. 1823 kehrte Christian Spycher in die Heimat zurück. 1825 begab er sich nach Paris, weil er seine Pension als Ehrenlegionär für die Zeit von 1823 und 1824 nicht bezogen hatte. Während seines Aufenthaltes erliess die Tagsatzung eine Aufforderung an alle Offiziere, die bei der Reorganisation der Regimenter nicht wieder angestellt wurden. Christian, der sich zu dieser Zeit in Paris befand, erhielt diese Information nicht, meldete sich deshalb nicht, was zur Folge hatte, dass er bei allen späteren Nachforderungen nicht mehr berücksichtigt wurde.

Zu Fuss nach Marseille

1826 liess sich Christian Spycher, unter Druck finanzieller Not, für 4 Jahre anwerben in das 2. Schweizerregiment in königlich sizilianisch-neapolitanischen Diensten. Dieser Entscheid hatte zur Folge, dass ihm die Pension als Ehrenlegionär gestrichen wurde, weil er

«in fremde Kriegsdienste trat». Von 1829 bis 1832 bemühte er sich vergeblich um eine Anstellung, um Reformgehalt und um die Pension als Ehrenlegionär. So versuchte er auch, sich in Frankreich einbürgern zu lassen, was nicht gelang. Zudem begab er sich im Herbst 1832 nach Marseille (zu Fuss), um in die Fremdenlegion einzutreten, allein dafür war er bereits 11 Jahre zu alt. 1833 befand er sich in seiner Heimat, bewarb sich ohne Erfolg als Landjäger und versuchte, mit vielen Bittschriften zu seinem, wie er meinte, Recht für eine Pension zu kommen, was aber mit zunehmender Härte abgewiesen wurde, am Schluss mit dem Hinweis auf «den unverbesserlichen Hang zur Luderlichkeit und Verschwendung» des Bittstellers. So wies auch der Gemeinderat von Oberwichtlach am 23. Juli 1834 ein Begehren von Christian Spycher ab für eine Steuer zur Auswanderung nach Nordamerika. Verschiedene Dokumente weisen in der Folge darauf hin, dass Christian im Sommer 1834 nach Le Havre reiste und von da aus nach Nordamerika auswanderte, vermutlich zu seinem Bruder Johannes, der schon früher ausgewandert war. Hier verliert sich seine Spur.

Ich bedanke mich bei Alfred Spycher für die Erlaubnis, die Biographie von Christian Spycher auszugewisse in der «Drachepost» zu veröffentlichen.
Peter Lüthi



Übersicht der Länder, wo sich Christian Spycher aufgehalten hat. Ein Grossteil der markierten Strecken hat er zu Fuss zurückgelegt (Luftlinie rund 12'000 Kilometer).

Seltenes Dienstjubiläum

Am 8. April 1958 hat Paul Dolder in der Schmiede Beutler am Dorfplatz 7 in Wichtlach seine Lehre als Hufschmied begonnen. Ende Juni 2007 geht er nun in Pension.



Paul ist während 49 Jahren Beutler's treu geblieben. Er hat die Entwicklung im Betrieb und in den Arbeitstechniken sowie im Zusammenleben mit viel Einsatz gemeistert und grosse Beweglichkeit bewiesen. Belegschaft und Geschäftsleitung der Beutler metall AG danken Paul herzlich für die langjährige Mitarbeit und wünschen ihm im neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Personelle Veränderungen in der Finanzverwaltung

Ende Februar hat uns Frau Doris Jaun und Ende Juni Frau Schmid verlassen. Die Aufgaben von Frau Jaun übernahm Frau Marianne Brunner (Steuerregisterführerin und Stellvertreterin des Finanzverwalters) und nach Abschluss ihrer Lehre wird Frau Fabienne Brügger auf 1. August die Aufgaben von Frau Brunner übernehmen.

Anfangs Juni hat Frau Katja Hirter die Arbeit in der Finanzverwaltung angefangen. Sie wird nach Einarbeitung schwergewichtig die Führung der AHV-Zweigstelle übernehmen.



Fabienne Brügger



Marianne Brunner



Katja Hirter

Hüser vo Wichtrach

Chäs u Brot

Käse und Brot waren und sind wichtige Nahrungsmittel. Die erste Käserei in Oberwichttrach stand an der (jetzigen) Schulhausstrasse. Daraus wurde später eine Bäckerei mit Laden, Vreni und Rolf Thomas haben sie lange Jahre geführt, und heute ist daraus ein reines Wohnhaus geworden.

Die Vorgeschichte

Nach der Dreifelderwirtschaft des Mittelalters bewirtschafteten die Bauern den Boden intensiver, in der Au rodeten sie schon vor der grossen Aarekorrektur (1825–27) mehr und mehr Wald. Es standen mehr Futtermittel zur Verfügung, es konnte mehr Käse produziert werden, der sich auch gut ins Ausland verkaufte. Das Bernerland war nach dem Einfall der Franzosen in der Mediation einigermassen zur Ruhe gekommen. Die erste Dorfkäserei wurde um 1810 vom damaligen Oberamtmann in Konolfingen, Rudolf Emanuel Effinger von Wildegg, auf seinem Gut in Kiesen eingerichtet. Damit machte auch die Landwirtschaft einen kleinen Schritt Richtung Industrialisierung.

Der Beginn

Vermutlich nur kurze Zeit später beschlossen Oberwichttracher Bauern den Bau einer eigenen Käserei. Die eingesessenen Familien Engemann, Ingold und Zürcher spendeten Land. Neben dem Locherhaus in der Nähe des Gasthauses Kreuz fand man einen geeigneten «Blätz», und 1817 stand der schmucke Riegelbau. Sonst sind aus dieser Zeit leider keine Details mehr bekannt.



Die Jahrzahl unter dem Giebel

Bild mgo



Die frühere Käserei/Bäckerei an der Schulhausstrasse.

Bild mgo

Die Käserei

(oder Molkerei) ist gemäss dem Internet-Lexikon Wikipedia «eine Verarbeitungsstätte für Milch. Hergestellt werden Butter und Buttermilch, Käse, Sauermilchprodukte, Quark, usw.. Die Milchsammelstellen waren ... jeweils der Kommunikationstreffpunkt eines Ortes.» Die Verarbeitung ist – nicht zuletzt infolge der strengen EU-Vorschriften – weitgehend zentralisiert und industrialisiert worden. Wie weit heute die letzten Neuigkeiten noch ausgetauscht werden, dafür müsste man im Chäsegge und in der Dorfchäsi einmal zuhören...

Das (Oberwichttracher) Käsereiwegli

Es führte früher vom Brüggli über den Talibach vom Sekschulhaus her diagonal zum Pfarrhaus und teilte so einen für die Familie Wälti schwierig zu bewirtschaftenden Spickel ab. Als der Parkplatz bei der Kirche gebaut wurde, verschob man – sozusagen als Ausgleich – den Weg an die Grenze zur Parzelle der Lehrerfamilie Eggler.

Die Bäckerei

Friedrich Schaftroth aus Röthenbach kaufte 1872 das Haus von einer Erbengemeinschaft. Es wurde zur Bäckerei mit einem Lebensmitteladen umgebaut. Er übergab 1896 an Gottlieb Brechbühl, 40 Jahre später kam dessen Enkel Walter zum Zug (nachdem er 20 Jahre lang als Ausläufer gewirkt hatte!). Er arbeitete nur drei Jahre in der Backstube, später im ersten Stock oben noch als Coiffeur. Ab 1939 war Walter Brand verantwortlich für das Brot, von 1944 weg Ernst Niederhauser. 1950 wechselte der Betrieb zu Emil Eggimann; seine drei Söhne waren zwar auch Bäcker, wanderten aber nach Amerika aus. Der Vater folgte ihnen nach dem Verkauf und nahm seinen Opel Kapitän mit, kam aber schon nach drei Monaten zurück – mit dem Auto.

Schulhausstrasse 5

Die Familie Thomas wohnte bis 1963 in Oberhofen und hörte von der Mühle Thun, in Oberwichttrach sei eine Bäckerei zu verkaufen.



Das ehemalige Locherhaus und die Bäckerei Thomas.

Bild U. Loosli

fen. Sie schauten sich den Betrieb an und wurden handelseinig. Rolf ersetzte bald die Transmissionsriemen durch eigene Antriebe oder neue Maschinen. Sonst blieb das Haus weitgehend unverändert. Im Keller sieht man noch die Tonplatten des ehemaligen Käsekellers. Der frühere Schweinestall war schon längere Zeit nicht mehr in Gebrauch. Ein interessantes Detail: Das Dach ragt über den Rand der Parzellengrenze zur Schulhausstrasse hinaus!

Das Prunkstück

In der ehemaligen Backstube ist immer noch der grosse Holzbackofen installiert. Er könnte ohne weiteres betriebsbereit gemacht werden, und nach zwei Tagen vorheizen wäre es möglich, wieder Brot einzuschieben. Geheizt wurde er früher mit Wedeln, deren Lieferant war Julius Gmach. Weil bei ihm gleichzeitig noch eine Hypothek bestand, hatte er sozusagen den Fünfer und das Weggli in der Hand...

Der Neubau

Thomases konnten später von der Familie Häslar das Locherhaus kaufen. Dort hatte unter anderen während mehrerer Jahre die Handwerkerfamilie Kohler gewohnt. Es war sehr baufällig und wurde in einer Zivilschutzübung abgerissen. An seine Stelle kam ein Neubau mit den gleichen Proportionen. Die Backstube war im Untergeschoss, der Laden im Erdgeschoss und in den oberen Stockwerken sind Wohnungen. 1979 kamen die ersten Brote aus dem neuen Ofen. 1995, kurz nach seinem 60. Geburtstag trat Rolf Thomas einen Schritt zurück und übergab das Zepter an den Ostschweizer Walter Bruderer. Vor 10 Jahren wurde das Zentrum Kreuzplatz eröffnet (siehe Artikel zum Jubiläum), seither befindet sich die Bäckerei im umgebauten Bauernhaus der Familie Häslar. Der ehemalige Laden an der Schulhausstrasse 3 dient nun der Kirchgemeinde und dem regionalen Sozialdienst.

Martin Gurtner

10 Jahre Zentrum Kreuzplatz

Am 17. März 1997 konnte in Oberwichttrach bei der Einmündung der Schulhausstrasse in die Kantonsstrasse ein Gebäudekomplex eingeweiht werden, der nicht nur dem Namen nach ein Zentrum wurde. Mit der Post, der Bank, der Arztpraxis, dem Coiffeursalon und der Bäckerei sind wichtige Dienstleistungen vertreten. Viele alteingesessene Wichtracher freuten sich, dass der Architekt die äussere Hülle des ehemaligen Häslar-Bauernhauses übernehmen konnte und mit dem zweiten Gebäude und dem Verbindungsteil ein harmonisches Ganzes schuf.

Martin Gurtner



Die Säule an der Bernstrasse weist auf die Dienstleistungen hin.

Zum Jubiläum

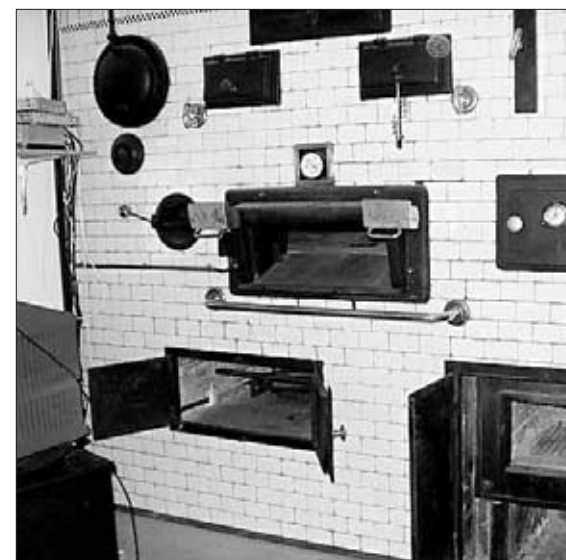
Der Jazzabend in der ersten Sommerferienwoche ist bereits zur Tradition geworden. Der Eintritt ist gratis, Sponsoren sind der Beck und die Bank. Er wird dieses Mal in einem grösseren Rahmen durchgeführt, unter dem Festzelt treten am

Mittwoch, 11. Juli, ab 19 Uhr

gleich zwei Orchester auf:

- die **Mixed Pickels Bigband** (mit vielen Wichtracher Musikern)
- die **Glug Glug Five** (mit ihrem fröhlichen Dixiesound)

Wer nicht schon in die Ferien verreist ist, kann sich bei Risotto, vom Grill und einem Glas Wein verwöhnen lassen.



Der grosse Holzbackofen wäre noch betriebsbereit.

Bild D. Amadori



Das Zentrum Kreuzplatz ist seit 10 Jahren in Betrieb.

Bilder mgo



Gut bedient in Wichtrach



FDP

Wir Liberalen.

Unsere Gemeinderatskandidaten:
Susanne Riem, Rudolf Brönnimann,
Peter Lüthi, Marina Zeller,
Jürg Rytz (von links)

Verantwortung und Kompetenz für
Wichtrach / www.fdp-wichtrach.ch



Film- und Videotechnik

EIKI Daten- und
Videoprojektoren
Vermietung und Verkauf

Ernst Hulliger, Bernstrasse 56, 3114 Wichtrach
Mobile 079 224 51 79
www.film-undvideotechnik.ch

Räz Schriften GmbH

Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau

Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

coiffure romy

Telefon 031 781 26 46

Für Alle

3114 Wichtrach

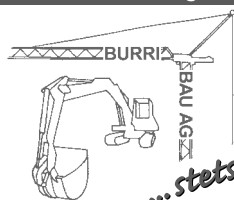
Romy Hofmann
eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35

BURRI BAU AG

Bauunternehmung

3114 Wichtrach



...stets aufbauend!

Telefon 031 781 17 11

www.burribau.ch

ULRICH
Automobile AG

Dorfplatz 3

3114 Wichtrach

Tel. 031/782 08 80

www.ulrich-automobile.ch



Stefano Fiorà
Schulhausstrasse 2
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 02 15
www.kreuzwichtrach.ch

**HOTEL RESTAURANT
KREUZ WICHTRACH**

- Wir empfehlen uns für Anlässe, sowie Familien-, Vereins- und Firmenfeiern in unseren Räumlichkeiten für 20 bis 150 Personen mit abgetrennten Nichtrauchersäli.
- Aktuell: grosses Grillangebot und Salatbuffet!
- 3 verschiedene Mittags-Menüs ab Fr. 12.–

Stefano und sein Team freuen sich, Sie zu bewirten

**gartenbau
brügger
3114 wichtrach**

neuanlagen und unterhalt

D. + S. Brügger
Thalstrasse 1
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 12 62
Telefax 031 781 12 62
Mobile 079 680 31 61

Wichtracher Schulen

Das Gesamtleitbild der Primarschule Wichtrach

Die Primarschule Wichtrach hat sich ein Leitbild erarbeitet. Entstanden ist es als Zusammensetzung der Leitbilder aller drei Primarschulhäuser.

Das Gesamtleitbild widerspiegelt die Werte und die gemeinsamen Normen, welche unsere Schule leben will. Allerdings ist die Schulrealität nicht immer perfekt, und das Ideal des fehlerlosen Umgangs miteinander, wie das Leitbild vorgibt, wird nicht immer erreicht. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sowohl die Schulleitung wie auch die Kommission das Leitbild als Führungsinstrument benützt und in Diskussionen Lösungen für schlechte Entscheide oder Fehler in der Kommunikation erarbeitet. Leitbilder werden nie abschliessend formuliert, sondern sie werden regelmässig überprüft und aktualisiert.

Lehrpersonen, Schulleitung und die Kommission freuen sich, dass die Eltern unserer Schulkinder Kenntnis nehmen von den einzelnen Aussagen und sie mit ihren Erfahrungen vergleichen. Der Leitsatz, dass die Schule Teil der Dorfgemeinschaft ist, ist ein Bekenntnis zu gemeinsamen Erlebnissen, wie zum Beispiel an Schulfesten oder der Teilnahme von Kindern an der Altersweihnacht.

Therese Beerli
Gemeinderätin Bildung und Präsidentin der Primarschulkommission



Gestaltung: Stoll Grafik, Wichtrach

Hochwasserschutz

Die SVP Wichtrach organisiert am **Samstag, 7. Juli 2007**, eine Orientierung und Begehung unter fachkundiger Führung von Projekt- und Bauleiter sowie eines Biologen wegen möglicher Veränderung in der Pflanzen- und Tierwelt.
Besammlung: 16.30 Uhr beim Schützenhaus.

Der Anlass ist öffentlich. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Ab 18.30 Uhr ist ein Brätliabend vorgesehen.

Anmeldung:

E-Mail svp_sektion.wichtrach@gmx.ch

SMS Nr. 079 633 94 43

Natel 079 651 13 55

Fax 031 781 24 68

SVP Wichtrach



Selbstloser Einsatz für die Gemeinde: im März ist Fritz Klossner gestorben

Mit Fritz Klossner ist am 17. März 2007 ein «Ur-Wichtracher» verstorben, der während Jahrzehnten sein Wissen, seine Begabung und seine Tatkraft in den Dienst der Gemeinde gestellt hat. Der folgende Nachruf ist von Willy Graber, dem ehemaligen Gemeindeschreiber von Oberwichtach, verfasst worden.

Fritz Klossner wurde am 17. April 1923 als ältestes von 3 Kindern in Einigen geboren. In den damals wirtschaftlich schwierigen Zeiten zog die Familie, der Arbeit folgend, zunächst nach Thun und später nach Oberwichtach. Hier besuchte Fritz die ersten Schuljahre, den Rest verbrachte er dann bei Bekannten im Diemtigtal, an seinem Heimatort. Nach dem Schulaustritt absolvierte er zuerst ein Welschlandjahr und später eine landwirtschaftliche Schule bei Delémont, und in diese Zeit fiel auch bereits seine Aktivdienstzeit während des zweiten Weltkrieges. Die Mechanisierung in der Landwirtschaft nach dem Krieg setzte viele Arbeitskräfte frei, und so begann er als Fabrikarbeiter und Chauffeur, besuchte Kurse und Lehrgänge im Verkehrswesen und in kaufmännischer Richtung, um dann als Verwaltungsangestellter bei der BLS und der damaligen Hasler AG zu arbeiten.

Im Frühjahr 1954 heiratete er Helene Schnitzer, und der Ehe entsprossen die beiden Töchter Renate und Ursula. Im Jahre 1959 zog die junge Familie nach Oberwichtach, ins elterliche Haus am heutigen Gantrischweg 3.

Vielfältiges Engagement

Die einsetzende Motorisierungswelle bewog ihn, sich als Autofahrlehrer auszubilden. Weil ihn stets das politische Geschehen innerhalb und ausserhalb der Gemeinde interessierte, betätigte er sich aktiv bei der sozialdemokratischen Partei (SP), in welcher er verschiedene Chargen versah. In Oberwichtach engagierte er sich bei der Gemeinde in sehr vielen Gremien; so gehörte er beispielsweise dem Gemeinderat von 1968 bis 1975 an. Von 1971 bis zu seiner Pensionierung im Frühjahr 1988 versah er das Amt als Gemeindekassier. Seine wichtigsten, versehenen Ämter sind:

- Mitglied der Wasserkommission 1967–74 (ab 1972 Sekretär)
- Gemeinderat 1968–75
- Gemeindekassier im Nebenamt 1971–88; 1982 zusätzlich Leiter der AHV-Zweigstelle
- Angehöriger der Jury für einen Projektwettbewerb zum Schulhausneubau Stadelfeld (Bezug des neuen Schulhauses im Frühjahr 1978)
- Mitglied der Schulhausneubaukommission Stadelfeld 1973–76
- Mitglied der Kanalisationskommission 1975–84 (ab 1981 Präsident)
- Mitglied und auch Sekretär der Baukommission 1977–84 und 1993–99
- Mitglied des Ausschusses für die Strassenbezeichnungen 1979
- Mitglied der Gemeindeschätzungskommission, gleichzeitig Gemeindeschätzer 1989–96
- Angehöriger des Redaktorenteams für das Oberwichtacher-Buch 1990–92

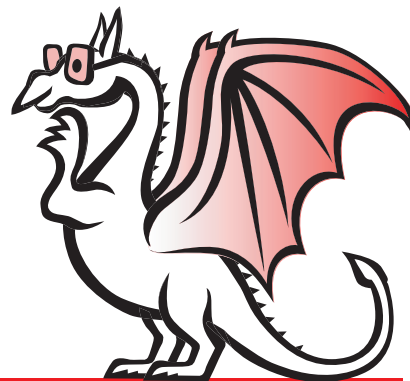
Singen war eine Leidenschaft

Nach der Pensionierung fand er mehr Zeit für kulturelle Belange. Vor allem das Singen im Freundeskreis, im Veteranenchor Aaretal-Worb, bedeutete ihm sehr viel. Er unternahm auch Frachtschiffreisen in verschiedene Gegenden der Welt, wo er auch in Kontakt mit Menschen anderer Sprachen und Kulturen kam – denn er war ein kontaktfreudiger Mensch.

Eine grosse Erschütterung in seinem Leben – nach 50 Jahren Ehe – war der Tod seiner Ehefrau im Frühjahr 2004. So entschied er sich, die in Wichtrach zuletzt inne gehabte Wohnung an der Niesenstrasse 4A zu verkaufen und Wohnsitz zu nehmen in einer rustikalen Dachwohnung in Krattigen, wo er Ausblick über den ganzen Thunersee nach Interlaken und Thun, ja sogar bis zum Jura hatte. In Krattigen hatte er sofort Kontakt mit den Einheimischen. Diesem Umstand entsprechend und der Tatsache, dass sich seine Töchter immer um ihn kümmerten, hatte er mit dem Alleinsein keine grösseren Probleme.

Im Verlaufe des Jahres 2006 machte sich beim Verstorbenen unvermittelt ein bis dahin nicht indizierter Tumor bemerkbar. Müdigkeit, Atemnot und andere Gebrechen bestimmten fortan seinen Lebensrhythmus, was ihm nicht mehr erlaubte, im Oberland seine geliebten Wanderwege zu begehen. Zu seiner Lebenseinstellung passte es, dass Fritz Klossner auf weitreichende therapeutische, lebensverlängernde Massnahmen verzichtete. So schloss er seine Augen für immer am 17. März 2007, genau einen Monat vor seinem 84. Geburtstag.

Willy Graber



Us em Gmeindrat

Sanierung Schiessanlage, Kugelfang

Wie aus der Presse bekannt, soll möglichst ab 31. Oktober 2008 nicht mehr in das Erdreich geschossen werden.

Ins Investitionsprogramm 2008 soll der Betrag von Fr. 35'000.– für die Beschaffung und Installation von 8 Kugelfangkästen eingeplant werden.

Teilrichtplan Abbau und Deponie, Vernehmlassung

Der Gemeinderat hat sich gegen eine Erweiterung von Abbau und Deponie in der Thalgutgrube ausgesprochen wegen dem Werkverkehr durch Wichtrach. Die Region unterstützt das Anliegen von Wichtrach teilweise. So soll auch im Rahmen des kommenden Einspracheverfahrens eine jährliche Begrenzung des Abbauvolumens, zeitlich gestaffelte Abläufe, Sichtschutz und Inkonvenienzen pro m³ Kies verlangt werden.

Gemeindeverwaltung – Personal- entwicklung

Das Ressort Infrastruktur ist für die zentralen Dienstleistungen der Gemeinde von grosser Bedeutung: Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Elektrizitätsversorgung, Entsorgungswesen, Gemeindestrassen, Gewässerunterhalt, Waldbewirtschaftung, Unterhalt der Gemeindelienschaften. Auf Grund der Bedeutung des Ressorts Infrastruktur erachtet es der Gemeinderat als richtig, wenn die Unterstützung durch die Verwaltung ausgebaut wird. So soll als Ersatz für Herrn Hirschi eine Person gesucht werden mit technisch-kaufmännischer Ausbildung.

Bewilligung der ausserberuflichen Tätigkeit

Der Leiter des regionalen Sozialdienstes Wichtrach, Martin von Känel, ist vom Fernsehen DRS angefragt worden, ob er im Herbst im Rahmen der Sendung «Leben live» mitwirken könnte zum Thema Schuldenberatung. Der Gemeinderat hat die Bewilligung erteilt.

Wie sicher ist die Bevölkerung in Wichtrach?

Bei einer Umfrage in der Bevölkerung nach Sicherheit in unserer Gemeinde stellte ich fest, dass sich die Wichtracherinnen und Wichtracher im Allgemeinen sicher fühlen. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es allerdings nicht in unserem Lebensbereich.

Als Delegierter der Beratungsstelle für Unfallverhütung und Sicherheit ist mir sehr wichtig, dass im Gemeinderat die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen werden und im Rahmen der Möglichkeiten Lösungen und Vorschläge geprüft und umgesetzt werden. Sanierung von Fussgängerquerungen, Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung, Optimierung von Schulwegen, sichere Gestaltung von Kinderspielflächen, bauliche Verbesserungen von Treppen und Geländern bei öffentlichen Bauten, Beseitigung von Gefahrenstellen in Sportanlagen, Schaffung von Tempo-30-Zonen sind nur einige Beispiele.

Sanierung von Gefahrenstellen

Die **Hängertstrasse** ist eine Durchgangsstrasse beim Oberstufenzentrum, tagtäglich wird diese Strasse von Schülern benutzt. Hier wurden zusätzliche Sicherheitsmassnahmen getroffen: eine Strassenmarkierung mit Hinweis auf die Schule, zudem wurde eine Signalisation 30 km/h angeordnet. Von der Schulhauszufahrt bis zur Liegenschaft Glauer wurde der Fussweg verlängert, damit wird der Durchgang für Fussgänger besser gewährleistet.

Tempo 30 km/h: Die Zufahrt zum **Bahnhof** sowie die Einfahrt in den **Sägeweg** von der Stadelfeldstrasse wurde mit Tempo 30 km/h signalisiert. Periodisch muss auch diese Strecke von der Polizei kontrolliert werden.

Neue Fussgängerquerung: Auf Anfrage der Bewohner und nach der Prüfung durch die Polizei und das Strasseninspektorat wird bei der **Leuere** ein neuer Zebrastreifen entstehen, diese Strassenquerung ist übersichtlich. Erfahrungsgemäss wird der Fussgängerstreifen weiter südlich wenig benutzt. Diese Strassenquerung ist von grosser Wichtigkeit, denn viele Schüler benutzen den Schulweg vom Chilchwägli über die Fuhre in den Leuereweg und in die Seilereistrasse zum Stadelfeld.

Löwen-Kreuzung: Die Kreuzung beim Restaurant Löwen ist trotz einiger Verbesserungen, sprich bessere Strassenbeleuchtung und Warteraum mit Markierungspfählen, immer noch ein heikler Punkt. Die Staatsstrasse ist hier zu wenig breit, dadurch können keine zusätzlichen baulichen Massnahmen gebaut werden. Für Fahrzeuglenker, Fussgänger und Velofahrer von der Vorderdorfstrasse und von der Neumatt herkommend ist nach wie vor höchste Vorsicht geboten.

Ausserordentliche Ereignisse

Die Gemeinde verfügt über ein **Gemeindeführungsorgan (GFO)**, welches bei grösseren und ausserordentlichen Ereignissen die Funktion als Führungsorganisation wahrnimmt. Die Kommission für Bevölkerungsschutz und Sicherheit besteht aus sieben Mitgliedern, welche zugleich im GFO tätig sind. Es wurden Leistungsvereinbarungen zwischen Gemeinde und Feuerwehr sowie mit dem Samariterverein abgeschlossen. Die Funktion der GFO wurde in zwei Übungen bereits überprüft. Durch diese Zusammenarbeit kann effiziente und rasche Hilfe geboten werden. Der Zivilschutz, welcher beim Stützpunkt Münsingen angeschlossen ist, kann bei ausserordentlichen Lagen zur Hilfe aufgerufen werden.

Neu wurde auch ein Element für Kleinsätze gebildet. Die Alarmierung erfolgt über die Nummer 118, diese kommt direkt in die Alarmzentrale der Kantonspolizei Bern; von hier aus werden die Feuerwehren alarmiert. Eine weitere Zusammenarbeit mit Kiesen und Jaberg wurde ab dem 1. Januar konkretisiert und umgesetzt.

Hochwasserschutz

Je nach Gewitterstärke und grossem Regen welcher über Wil und Lerchenberg niedergeht, schwellen unsere Bäche an und überschwemmen die Wohngebiete Oberdorf, Vorderdorf und das Tälgebiet sowie die Ortsgebiete bei der Gärtnerei Bühler und die Bahnhofstrasse bis zur Drogerie Rindlisbacher. Die bisherigen einfachen Schutzmassnahmen mit dem Verlegen von Brettern seitlich zu den Hauszufahrten im Oberdorf- und Vorderdorfgebiet haben sich weitgehend bewährt, das heisst, man muss zeitlich rasch handeln, sonst kommt man zu spät. Es müssen weitere zum Teil grössere und wirksamere Schutzvorkehrungen getroffen werden. Eine gute Zusammenarbeit der Bevölkerung mit der Feuerwehr ist sehr wichtig, dadurch können weitere grössere Schäden vermieden werden. Der Hochwasserschutz ist in Wichtrach seit Jahren ein aktuelles Thema, der Gemeinderat arbeitet intensiv an dieser Problematik, die Bevölkerung wird laufend orientiert.

Bewachungsdienst

Seit zwei Jahren organisiert der Gemeinderat einen Bewachungsdienst in der Gemeinde. Vandalenakte, Zerstörung von öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie Sprayereien haben den Gemeinderat bewegt, diesen Bewachungsdienst ins Leben zu rufen. Bisher mit Erfolg, konnten doch weitere grössere Fälle verhindert werden. Es ist wichtig, dass vor allem auch die Eltern mithelfen und den Kindern und Jugendlichen klarmachen, dass solche Vandalenakte zu unterlassen sind. Die Kosten für die Instandstellung zahlen schlussendlich die Gemeindegemeinden und -bürger. Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme, dass auch diesen Sommer Kontrollorgane im Einsatz sein werden.

Sauberes Trinkwasser

Trinkwasser ist ein nicht ersetzbarer Naturstoff und der Urquell allen Lebens auf unserer Erde. Wasser ist unentbehrlich für den Menschen, nur mit ausreichend Wasser kann unser Körper optimal funktionieren. Die Wasserversorgung unserer Gemeinde versorgt unsere Bevölkerung, das Gewerbe, die Industrie- und Dienstleistungsbetriebe mit ausreichend und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser. Leisten wir alle auch immer wieder unseren Beitrag, dass wir Sorge tragen zu unserem sauberen Trinkwasser und nur soviel brauchen wie nötig.

Godi Reusser, Gemeinderat



Zwei Gefahrenstellen: Strassenquerung bei der Leuere und Löwenkreuzung (im Hintergrund). Bild hs

Die Feuerwehr Wichtrach

Der Einsatz der Feuerwehr steht unter dem Motto: «Wir sind bereit, ein Teil meiner Freiheit für Ihre Sicherheit.» Die Feuerwehr ist eine Milizorganisation, das heisst, alle eingeteilten Frauen und Männer leisten ihren Einsatz freiwillig, nebenbei hat jede Frau und jeder Mann einen Beruf. Die Feuerwehr verfügt über zwei Löschzüge mit Tanklöschfahrzeug, einen Sprinter mit verschiedenen Modulen, Wasserwehr und Sanitätsmaterial, einen Landrover und viele Spezialgeräte.



Wichtrach und seine Künstler

Kati Grüters Leidenschaft sind edle Metalle und Steine



Das Handwerk erfordert eine ruhige Hand.

Bilder SL

Mit viel Kreativität und handwerklichem Geschick stellt die Goldschmiedin Kati Grüter-Hilty Schmuckstücke her. Hinter diesen Bijoux steckt jedoch harte Arbeit.

Das Schaufenster am Chilchwägli ist nur klein; dennoch zieht es die Blicke der Passanten auf sich. Zu bewundern sind besondere Schmuckstücke, hergestellt von der gelernten Goldschmiedin Kati Grüter.

Ein vielseitiges Handwerk

Die Einrichtung des Ateliers erinnert fast ein wenig an die Werkstatt eines Mechanikers. Auf dem massiven Arbeitstisch, in der Fachsprache «Brett» genannt, stehen recht grobe Maschinen. «Die meisten Leute ahnen nicht, wie viel Kraft man für dieses Handwerk benötigt», erklärt die Goldschmiedin. Die Edelmetalle werden gegossen, auf dem Amboss geschmiedet und später für die Weiterverarbeitung gewalzt oder in die Länge gezogen. Jedes Grundmaterial hat andere Eigenschaften: Silber zum Beispiel ist relativ weich. Feingold kann je nach Beimischung von anderen Metallen (Legierung) zu Gelb-, Rot-, Rosé- oder Weissgold verwandelt werden. Dabei resultieren nicht nur die Farben; auch die Härte und die Bearbeitbarkeit werden verändert.

Phantasie ohne Grenzen

Die Rohstoffe bezieht Kati Grüter bei einer spezialisierten Handelsfirma. Sie sind in

verschiedenen Grundformen erhältlich, meistens Blech oder Draht. Daraus entstehen Fingerringe, Anhänger, Ketten, Ohrhänge oder Broschen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Kombination von verschiedenen Metallen und die Verbindung mit anderen Materialien wie Edelsteinen, Perlen, Holz oder Schiefer beherrscht die Kunsthandwerkerin ebenso wie das Gestalten von ausgefallenen Formen. «Ich mag sowohl modernen als auch antiken Schmuck», schwärmt sie, «der antike Schmuck mit seiner filigranen Technik fordert mein handwerkliches Können besonders heraus und ist daher ein interessantes Betätigungsfeld». Allerdings ist das Fertigen von ausgefallenen Schmuckstücken sehr zeitintensiv und kostspielig. Die Verrechnung eines grosszügigen Stundenlohns liegt nicht drin. Kati Grüter ist deshalb froh, dass sie ihren erlernten Beruf heute ohne finanziellen Druck ausüben kann.



Auch grobe Werkzeuge werden gebraucht.

Freude am Kundenkontakt

Ein besonderes Vergnügen bereitet Kati Grüter jeweils das Beraten von Kunden. Wie Kleidung oder Frisur kann auch ein individuell angepasstes Schmuckstück das Erscheinungsbild einer Person vorteilhaft verändern. Gerade bei den Farben ist die Auswahl besonders wichtig. Die Goldschmiedin nimmt die Beratung so ernst, dass sie auch einmal extra einen Edelstein einkauft und schleifen lässt, um zu sehen, wie er bei einer bestimmten Kundin zur Geltung kommt; eine recht kostspielige Angelegenheit. Trotzdem ist niemand gezwungen, nach einer Beratung etwas zu kaufen. Kati Grüter meint dazu: «Das Anfertigen von Schmuck, der auf eine ganz bestimmte Person zugeschnitten ist, macht den Reiz meines Handwerks aus».

Silvia Leuenberger

Persönlich

Wurzeln im Glarnerland

Kati Grüter-Hilty wurde 1963 als jüngstes von vier Kindern im Glarnerland geboren. 1971 zog die Familie nach Wichtrach. Das Elternhaus am Chilchwägli ist heute wieder Kati Grüters Zuhause. Sie und ihr Ehemann Phil haben es 1997 übernommen, nachdem es 12 Jahre lang vermietet war und als Arztpraxis diente.

Gelernte Goldschmiedin

Kati Grüter erlernte das Kunsthandwerk bei Ambrosi in Münsingen. Nach der Lehre wechselte sie zur Goldschmiede Geissbühler in Konolfingen und später zu Bijoux Stadelmann nach Bern. Später kehrte sie zu Ambrosi zurück. Seit 1997 arbeitet sie als Pflegehelferin im Psychiatriezentrum Münsingen und betreibt das Kunsthandwerk nebenberuflich. Erholung von den verschiedenen Tätigkeiten findet sie in ihrem Garten.

Öffnungszeiten

Erreichbar ist Kati Grüter normalerweise am Dienstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr in ihrem Atelier am Chilchwägli 14 oder unter Tel. 031 781 43 08 (zeitweise Anrufbeantworter).



Ohrhänge Roségold mit je einer Granatrose und einem Brillanten.



Ohrstecker in Weissgold und Schiefer mit je einem Paraibaturmalin.



Haarspange in Silber und Schiefer.



Anhänger in Weissgold mit grünem Turmalin an Weissgold-Strickcollier.



Ring in Silber und Roségold mit grünem Beryll.



Ring in Gelbgold mit Brillanten.

Die Bienenzucht ist ein Hobby von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung



Werner Haldimann, Präsident des Bienenzuchtvereins Oberes Aaretal, bei der Kontrolle der Bienen und Bienenbrut. Bilder zvg

Infothek

Bienenzuchtverein Oberes Aaretal

Gebiet: Amt Konolfingen und Amt Seftigen
Mitglieder: 90, davon 23 in Wichtrach
Bienenvölker in Wichtrach: 90
Honigertrag pro Volk (Mittelwert): 12,5 kg

Anzahl Imker Schweiz: 15'000
Bienenvölker Schweiz: 145'000

Informationen

Werner Haldimann
Präsident
Thunstrasse 24
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 96
Mail: erwe.haldi@bluewin.ch

Peter Haldemann
Vorstandsmitglied und Honigkontrollverantwortlicher
Dürnmühlestrasse 16
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 22 01
Mail: pesche.halde@postmail.ch

weitere Infos:
www.vdrb.ch
www.apis.admin.ch

Der Bienenzuchtverein Oberes Aaretal kann sein 100-Jahr-Jubiläum feiern. Begonnen hatte alles in Wichtrach, und ein Wichtracher steht auch im Jubiläumsjahr dem Verein vor: Werner Haldimann.

Die enorme Wichtigkeit der Bienen ist nach dem Auftauchen eines rätselhaften Verschwindens von Bienenvölkern von den Medien in unser Bewusstsein geholt worden. «Der Hauptzweck der Imkerei ist nicht der Gewinn an Honig und Wachs, sondern das Bestäuben der Blüten» schrieb der Präsident des Verbandes der Schweizerischen Bienenzüchtervereine, William Schneeberger, im «Schweizer Bauer». Die Arbeit der Imker ist deshalb sehr hoch einzuschätzen und ein Rückblick auf wichtige Aspekte der 100-jährigen Vereinsgeschichte für die «Drachepost» ein Muss.

Es begann in Wichtrach

Am Anfang war die Angst. Angst vor der Faulbrut, einer Bienenkrankheit, welche vor 100 Jahren vielen Bienenvölkern den Tod brachte. Die Bekämpfung dieser Seuche war deshalb ein Schwerpunkt-Thema an der Vereinsgründung im Restaurant Aerni in Wichtrach (heute Restaurant Bahnhof). Die 24 Imker beschlossen schon an ihrer ersten Zusammenkunft am 29. September 1907 den Preis für ein Pfund Honig auf Fr. 1.20 fest-

zulegen und den Jahresbeitrag auf Fr. 1.50. Ob der erste Präsident den Zusammenschluss mit einem «Amen» besiegelt hat? Jedenfalls war es ein gutes Omen, dass sich Pfarrer Schmid aus Wichtrach für das Amt zur Verfügung stellte.

Die wichtigen und vielfältigen Funktionen der Bienenzucht wurden von der Landesregierung schon damals erkannt. Deshalb beschloss der Bundesrat im gleichen Jahr die Eidgenössische Forschungsanstalt für Milchwirtschaft im Liebfeld mit einer Abteilung für die Bienenforschung zu erweitern, welche im April das 100-jährige Bestehen mit einem festlichen Kongress im Casino Bern feierte.

Der erste Direktor, Bakteriologieprofessor Robert Burri, konnte die Imker schon bald im Kampf gegen Krankheiten wirkungsvoll unterstützen. Über die geplanten Aktivitäten unseres Bienenzüchtervereins wird in der «Drachepost» orientiert werden.

Bienen lieben Krokusse

«Die Blaue», so nennen die Imker ihr Fachblatt, die Schweizerische Bienen-Zeitung, welche für ihre Tätigkeit unentbehrlich ist. Dort war in den Zwanzigerjahren zu lesen, die Pollen der Krokusse seien ein ideales Frühlingsfutter für ihre Tierchen. Vom Rat zur Tat. Es wurden 4'000 Krokuss-Zwiebeln gekauft. Die Bienenweide war schon damals ein Thema, als die Umweltschäden noch gering waren.

Bienen brauchen auch Zucker. Genügende Mengen davon zu beschaffen war in den Krisenjahren (1920 bis 1930) schwierig. Der Verein konnte pro Jahr beim Ernährungsamt 3'100 kg Zucker für ihre rund 80 Mitglieder erhandeln.

Während dem Zweiten Weltkrieg war nicht nur Zucker rar und rationiert. Erfahrene Imker hatten Aktivdienst zu leisten; die fachgerechte Betreuung war oft nicht gewährleistet. Damals wurden die Bienenstöcke noch mehrheitlich von Landwirten im dienstpflichtigen Alter betreut!

Die goldenen Fünfzigerjahre

Wirtschaftswunder auch bei den Bienenzüchtern im Konolfinger- und Seftigeramt. Die Mitgliederzahl stieg auf 206 Imker, welche 1'565 Völker bewirtschafteten. Endlich war es auch Zeit, sich etwas zu gönnen: eine Carfahrt in den Frühling durch das Simmental und über den Col des Mosses.

Das fünfzigjährige Bestehen des Vereins feierten die Bienenzüchter-Familien mit Tänzen und Liedern der Trachtengruppe Kiesen-Wichtrach bei einem grossen Zvieri.



Titelblatt des Gründungsprotokolls aus dem Jahre 1907.

Vorträge und Diskussionen über Wirtschaftlichkeit, Zucht und neue Bienenrassen belebten die Zusammenkünfte in den Sechzigerjahren. Aber die goldenen Jahre waren vorbei. Massnahmen junge Leute für die Bienenzucht zu motivieren brachten keinen Erfolg. Der Mitgliederbestand sank. Der Einsatz von chemischen Mitteln gegen die immer wieder auftauchende Faulbrut erwies sich als kontraproduktiv: viele Völker starben. Die Suche nach natürlichen Mitteln und deren Einsatz zur Bekämpfung der vielen Bienenkrankheiten steht seither im Vordergrund.

Andererseits galten in den Sechzigern dicke Rauchschwaden bei Versammlungen als Zeichen von produktiver, ja kreativer Aktivität.

Zentrale Bedeutung

Die seit 2002 weltweit stark zunehmenden Völkerverluste sind sehr beängstigend. Sicher ist die vor 20 Jahren von Ostasien eingeschleppte Varroa-Milbe eine der Gründe, trägt doch die Milbe verschiedene bekannte und noch nicht bekannte Viren. Die verschiedenen Forschungszentren arbeiten weltweit miteinander und die Arbeiten sind noch längst nicht abgeschlossen.

Die Anforderungen an die Imker steigen immer mehr; eine ständige Weiterbildung durch Besuche, Zusammenkünfte, Vorträge usw. ist heute unumgänglich, damit der Völkerverlust im «Griff» behalten werden kann.

Bienen haben eine wichtige Funktion für die Landwirtschaft. Bereits Albert Einstein hat auf die Notwendigkeit der Honigbiene hingewiesen. Die fleissigen Insekten bringen uns einen volkswirtschaftlichen Nutzen von rund 364 Millionen Franken ein. Gut 64 Millionen davon kommen aus dem Verkauf der Bienenprodukte. Der weitaus grössere Anteil von 300 Millionen stammt aus der Bestäubungstätigkeit der Bienen bei Obst und Beeren. Nicht berücksichtigt in diesen Zahlen sind die Bestäubungsleistungen für die Samenproduktion im Ackerbau und der Beitrag zum Erhalt der Wildflora. Jeder dritte Bissen Nahrung der Menschen ist abhängig von der Bestäubung von Blüten. Rund 80 Prozent dieser Arbeit besorgen die Honigbienen. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass auch in Zukunft eine flächendeckende Bestäubung der Blütenpflanzen gewährleistet bleibt.

Werner Haldimann

So mussten Film- und Diaprojektionen (gemäss Protokollen) an den Beginn gesetzt werden, da später die Leinwand nicht mehr zu sehen sei...

Die Varroa-Milbe kommt

Fast zwanzig Jahre lang befürchteten die Imker des Aare- und Gürbetales das Auftauchen der zerstörerischen Varroa-Milbe, bis diese im Jahr 1989 unser Gebiet erreichte. Man war deshalb vorbereitet. Fleissige Mitglieder konnten viele Völker retten und wurden mit reichen Honigerträgen belohnt. Andere erlitten enorme Verluste, denn die Bekämpfung dieses Schädling erfordert sehr grossen Einsatz.

Seit vielen Jahren bestand bei der Schule Schwand ein Lehrbienenstand, der zur Aus- und Weiterbildung diente. 1991 wurde er durch einen Blitzschlag zerstört. Der damalige Präsident, Alfred Feuz, der den Verein 17 Jahre lang führte, konnte schon zwei Jahre später ein neues Bienenhaus in Betrieb nehmen. Beim Aufbau des neuen Lehrbienenstandes haben die Mitglieder des Vereins viel Fronarbeit geleistet und sich somit ein «Benutzungsrecht» erarbeitet.

Nachwuchs gesucht

Mit der Bienenzucht kann man zwar nicht reich werden – darf sich aber in guten Jahren an einem anständigen Sackgeld freuen. Der Wichtracher Werner Haldimann, Präsident des Bienenzuchtvereins Oberes Aaretal, sagt dazu: «Wer Freude an der Natur hat, findet in der Imkerei eine interessante und sehr befriedigende Freizeitbeschäftigung. Zwar werden die vom Parlament beschlossenen Millionen mehrheitlich in die Bienenforschung fliessen. Andererseits wird die Unterstützung der Bienenzüchter durch die Gemeinden in Anbetracht der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung zunehmen».

Hugo Kropf



Churz u bündig

Bahn-Fahrplan bleibt

Bis am 11. Juni konnten Interessierte zum Entwurf für den neuen Fahrplan Stellung nehmen.

Für Wichtrach ändert sich nichts: Die Züge fahren weiterhin .23 und .53 Richtung Bern, .04 und .34 nach Thun.

mgo

Mittagstisch

Der Gemeinderat hat die Leistungsvereinbarung mit dem Elternverein FamiliePlus um ein weiteres Jahr verlängert.

Der Gemeinde entstehen dadurch pro Semester Kosten zwischen Fr. 600.– und Fr. 1'000.–. Am Mittagstisch am Dienstag werden ca. ein Dutzend Kinder betreut.

PL

Bauinventar

Auf Einladung der Gemeinde Wichtrach hat am 27. April eine Besprechung mit dem kantonalen Denkmalpfleger Jürg Schweizer zur Problematik der über 120 Objekte im Bauinventar Wichtrach stattgefunden. Eine Überarbeitung des Bauinventars kann aus Kapazitätsgründen von Seiten des Kantons nicht vor 2009 erfolgen. Dabei hat der Denkmalpfleger durchaus Verständnis dafür, dass man sich auf «wirklich wichtige Objekte» konzentrieren sollte. Zur Ermittlung dieser Objekte wäre eine vertiefte kulturhistorische Abklärung der Entwicklung der beiden Wichtrach seit dem 18. Jahrhundert von grosser Hilfe.

PL

Sicherheitsmassnahmen

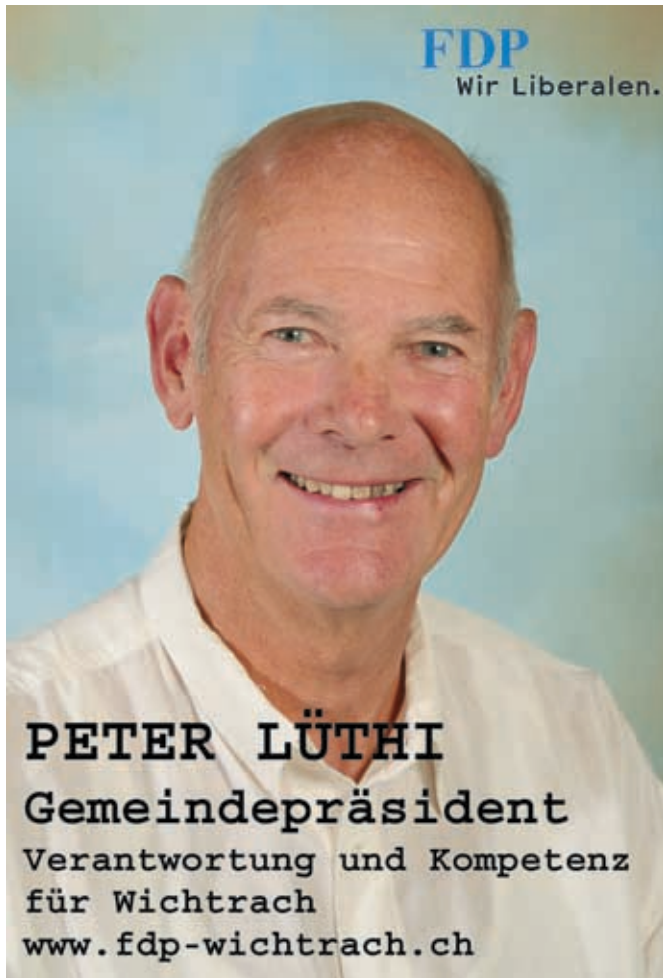
Auf Grund der Erfahrungen in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Jahr eine Überwachung des Gemeindegebietes durch die Securitas während der Nacht durchgeführt.

In Absprache mit der Kantonspolizei können auch gemeinsame Aktionen erfolgen. Auf Grund der Vorkommnisse am Bahnhof und beim Schützenhaus hat der Gemeinderat beschlossen, zusammen mit interessierten Privaten die Einsatzmöglichkeiten der Videoüberwachung zu untersuchen.

PL



Gut bedient in Wichtrach



FDP
Wir Liberalen.

PETER LÜTHI
Gemeindepräsident
Verantwortung und Kompetenz
für Wichtrach
www.fdp-wichtrach.ch



Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch



Spenglerei + Blitzschutz 3123 Belp
Telefon 031 812 12 88
Natel 079 600 90 33

Bedachungen + Fassadenbau 3110 Münsingen
Telefon 031 721 47 07
Fax 031 781 30 13

3114 Wichtrach
Telefon 031 781 30 03
Natel 079 222 52 82

• Steildächer • Fossolen • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profibleche • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen



UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90
www.thalmann-gartenbau.ch markus-thalmann@bluewin.ch

Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen, FREWI-Service

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67
Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.
Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!

Malerarbeiten Hansruedi Jenni 3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74



BEUGGER-Elektrogeräte Thalgutstrasse 1, 3114 Wichtrach
Reparaturen + Verkauf Tel. 031 781 09 11

– Elektrowerkzeuge:
wie Bosch - Metabo - Fein - Perles - Flex - Makita -
Hitachi - Suhner - Rupes - Kango - Milwaukee - usw.
– Staubsauger:
wie Miele - Elektrolux - Hoover - usw.



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

*Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität,
das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches
Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener
Schlachtung oder Produktion stammen.*

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Problempflanzen in Wichtrach

Problempflanzen sind in der Regel gegen Störungen sehr resistent. Ihre Bekämpfung kann mehrere Jahre dauern und erfordert daher viel Geduld und Durchhaltevermögen.

Bekämpfung von Problempflanzen

1. Erkennen (siehe nachfolgende Beschriebe bzw. Kontaktperson der Gemeinde Wichtrach).
2. Problempflanzen und mit Pflanzenteilen verunreinigtes Erdreich nie kompostieren oder in die Grünabfuhr geben sondern mit der Kehrriichtabfuhr entsorgen.
3. Flächen nach der Bekämpfung regelmässig nachkontrollieren.
4. Massnahmen nötigenfalls wiederholen.

In diesem Artikel werden nur die beiden für Menschen gefährlichen Pflanzenarten beschrieben. Für das Jakobskreuzkraut sei auf die Drachepost Nr. 4, Seite 23, verwiesen oder auf www.muensingen.ch (Suchbegriff «Jakobskreuzkraut»).

Problempflanzen können	Beispiele
– Allergien auslösen	Aufrechte Ambrosia
– Hautverbrennungen hervorrufen	Riesen-Bärenklau
– giftig für Nutztiere sein	Jakobskreuzkraut
– einheimische Pflanzen verdrängen	Goldrute, Sommerflieder, Japanischer Knöterich
– im Winter Bodenerosion verursachen	Japanischer Knöterich, Drüsiges Springkraut

Theodor Blatter wird neuer «Kontrolleur für Problempflanzen» der Gemeinde Wichtrach. Er ersetzt den altershalber zurückgetretenen Fritz Gasser, dem hier für sein langjähriges Wirken herzlich gedankt sei.



Theodor Blatter
Landwirt
Fuhrenweg 6
Tel. 031 781 26 83

Wichtracherinnen und Wichtrachern bekannt durch sein Schnittblumenfeld an der Bernstrasse unterhalb der Fuhren.

Zu seinen Aufgaben gehören:

- Die Beratung der Gemeindeverwaltung im Bereich Problempflanzen.
- Das Beobachten von Problemstellen in der Gemeinde.
- Die Beratung von Wichtracherinnen und Wichtrachern beim Erkennen von Problempflanzen bzw. bei Massnahmen zur Beseitigung.
- Das Vorbereiten, Durchführen bzw. Überwachen von grösseren Beseitigungsaktionen seitens der Gemeinde.

Aufrechte Ambrosia

(*Ambrosia artemisiifolia*)

Siehe auch www.cps-skew.ch oder www.muensingen.ch (Suchbegriff «Ambrosia»)

Die Bekämpfung der Ambrosia ist obligatorisch, gemäss Pflanzenschutz-Verordnung. Zudem besteht eine **Meldepflicht für Funde von Ambrosia**. Meldestelle: Gemeindeverwaltung Wichtrach, Tel. 031 780 20 80, info@wichtrach.ch. Wenn Sie nicht sicher sind: Kontakt aufnehmen mit Theo Blatter.



Bestimmungsmerkmale

Blüte Juli–Oktober (gelbgrün, ährenförmig)
Grösse ca. 20–120 cm hoch
Stängel Meist rötlich, besonders im oberen Teil behaart, robuste Pflanze, von der Basis stark verzweigt und buschartig.
Blätter 3–10 cm, doppelt-fiederteilig, im Umriss dreieckig, gestielt, kurz behaart, beidseitig grün mit weisslicher Nervatur

Bekämpfung

Achtung Beim Ausreissen Handschuhe und während der Blütezeit Feinstaubmaske und Schutzbrille tragen.
Ausreissen Pflanze mit Wurzeln ausreissen, bevor sich die Blüten öffnen; unbedingt aber vor der Samenbildung. Entsorgung mit der Kehrriichtabfuhr.
Kontrollieren Regelmässige Kontrolle. Offene Böden vermeiden durch die Besiedelung mit einheimischen Pflanzen.

Riesen-Bärenklau

(*Heracleum montegazzianum*)

Siehe auch www.cps-skew.ch oder www.muensingen.ch (Suchbegriff «Riesen-Bärenklau»)



Bestimmungsmerkmale

Blüte Juni–September
Grösse bis 3 m hoch
Stängel oft rot gespenkelt, hohl; am Grund bis 10 cm dick
Blätter sehr gross, unterseits kurz behaart

Bekämpfung

Achtung Handschuhe, lange Kleidung und (Schutz-) Brille tragen. Arbeiten gegen Abend, bei bedecktem Himmel oder regnerischem Wetter durchführen. Die in der Pflanze enthaltenen Stoffe wirken zusammen mit Sonnenlicht erst nach 24–48 Stunden.
Blütenstände Vor Ausreifung der Samen abschneiden und via Kehrriichtabfuhr entsorgen.
Entfernen Im Frühling oder Herbst den oberen Teil des Wurzelstocks ca. 20 cm tief mit Haue/ Spaten abstechen und via Kehrriichtabfuhr entsorgen.

Ortsplanung

Mitwirkung noch möglich – planen Sie mit!

An der Informationsveranstaltung vom 7. Juni stellten der Gemeinderat und die Spezialkommission Ortsplanung das neue Baureglement und den Zonenplan vor. Bis am 2. Juli kann die Bevölkerung dazu Stellung nehmen.

Das Baureglement

Ende Mai hat der Gemeinderat den von der Kommission intensiv diskutierten Entwurf genehmigt. Als grosser Vorteil erwiesen sich die Erfahrungen des Fachberaters aus der Arbeit in anderen Gemeinden, wobei sich

Mitwirkung

Die Frist für Wünsche, Anregungen, Kommentare und Kritiken läuft noch bis zum 2. Juli. Die Gemeindeverwaltung stellt diese zusammen und verfasst einen Bericht. Dieser wird in der Spezialkommission beraten und vom Gemeinderat abgesegnet. Die (gegebenenfalls angepassten) Unterlagen gehen ans Amt für Gemeinden und Raumordnung zu einer Vorprüfung, bevor sie der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Hangkante beim Scheibenstand soll neu geschützt werden.

Bild mgo

auch beim Kanton die Meinungen teilweise geändert haben.

Der Zonenplan

Abgestützt auf das Konzept für die Siedlungsentwicklung und unter weitgehender Berücksichtigung der Wünsche von Seiten der Grundeigentümer steht nun auch der Entwurf für einen neuen Zonenplan bereit. Es sind einige kleinere Flächen vorgesehen für die Erweiterung der Wohn- und Gewerbeflächen. Vier davon benötigen noch lärmtechnische Gutachten.

Schutzzonenplan Landschaft

Niederwichtach hatte in dieser Beziehung schon einige Vorarbeit geleistet. Der neue

Plan sieht vor, die Hangkanten und die verbleibenden steileren Hänge unter Landschaftsschutz zu stellen. Die Spezialisten nahmen auch ein Inventar der schützenswerten Bäume auf: Einzelbäume, Baumgruppen und Alleen. Diese Bäume sind oft prägende Elemente der Landschaft.

Verkehr

Es besteht an verschiedenen Orten in der Gemeinde Handlungsbedarf. Die Gefahrenstellen wurden identifiziert, man strebt eine einheitliche Signalisation der Quartierstrassen an und für die Parkplätze – besonders im Bereich Bahnhof – wird ein Konzept gefordert.

Martin Gurtner

Volleyballturnier der Frauenriege



Die Volleyballgruppe der Frauenriege Wichtach organisierte am 6. Mai 2007 zum 15. Mal das jährlich stattfindende Volleyballturnier. 5 Frauen-Teams nahmen daran teil. Mit viel Engagement und Spass wurde von 8 bis 17 Uhr Volleyball gespielt. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz, dafür sorgte ein reichhaltiges Buffet mit vielen Leckerbissen. Die 5 Mannschaften boten den Zuschauern viele spannende Matches. Am Ende gab es zwar nur einen Sieger; Preise erhielten jedoch alle teilnehmenden Volleyballerinnen!

Susanne und Marcel Bachmann

Rangliste:

1. Gürbetal
2. Wichtach
3. DTV Bern
4. Grosshöchstetten
5. Vechigen



Beratung für Mütter und Väter in Wichtrach

Liebe Eltern

Die Mütter- und Väterberatung ist ein freiwilliger, unentgeltlicher Beratungsdienst. Das Angebot richtet sich an Mütter und Väter, an Adoptiv-, Pflege- und Tageseltern sowie an weitere Betreuungspersonen von Neugeborenen und Kleinkindern bis fünf Jahren.

Per 31. März 2007 wurde unsere langjährige Beraterin, Ida Werfeli, pensioniert. Seit dem 1. März 2007 bin ich als Mütter- und Väterberaterin in der Gemeinde Wichtrach zuständig. Mein Arbeitspensum ist Teilzeit und beträgt 30 Prozent. Ich betreue auch noch die Gemeinden Kiesen, Oppligen, Herbligen, Brenzikofen, Häutligen und Oberdiessbach.

Zu meiner Person: Ich bin verheiratet und wohne in Herrenschwanden bei Bern. Wir haben einen 6-jährigen Sohn, er besucht die zweite Kindergartenklasse. Freud und Leid des Elternseins sind für mich keine Fremdwörter; ich kenne die tagtäglichen Herausforderungen. Als gelernte Kinderkrankenschwester (Abschluss 1989 in Bern) war ich stets berufstätig. Ich habe bereits in der Stadt Bern während 8 Jahren in der Mütter- und Väterberatung gearbeitet. In dieser Zeit habe ich auch das höhere Fachdiplom Mütter- und Väterberatung während zweier Jahre berufsbegleitend absolviert. In den letzten drei Jahren war ich in meiner Wohn-

gemeinde im Tageselternverein als Vermittlerin für Tageskinder zuständig. Meine Interessen sind vielseitig. Regelmässig besuche ich Weiterbildungen, was mir erlaubt, die Eltern/Betreuenden kompetent zu begleiten und zu beraten.

Auf unserer Internetseite www.mvberatung.ch

finden Sie immer aktuell die Beratungsdaten in den Gemeinden, die Kontaktadressen und Telefonzeiten. Ich empfehle Ihnen, unsere Homepage regelmässig bezüglich Änderungen der Daten anzuschauen. Wenn Ihnen ein Beratungstag in einer anderen Gemeinde gelegener kommt, organisiere ich Ihnen den Wechsel unbürokratisch und rasch.

Neu ab 13. August 2007

Wichtrach (Kirchgemeindehaus)

1. Dienstag im Monat von 9–11.30 Uhr

3. Dienstag im Monat 9–11.30 Uhr
(auf Voranmeldung)

Voranmeldungen, Organisation

Es gibt verschiedene Möglichkeiten einen Termin zu vereinbaren:

- Wir werden von Beratung zu Beratung einen neuen Termin abmachen.
- Sie können telefonisch einen Termin vorgängig vereinbaren. Wenn Sie mich persönlich kontaktieren wollen, bin ich am

Montagvormittag von 8 bis 9 Uhr telefonisch unter 031 721 86 82 erreichbar. Von Dienstag- bis Freitagvormittag von 8 bis 10 Uhr ist eine meiner Kolleginnen am Telefon. Sie können auch mit ihr einen Termin vereinbaren.

- Ich bin auch per Mail erreichbar unter: christine.berger@mvberatung.ch
Ich werde Sie umgehend kontaktieren.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen und Sie auf Ihrem Weg zu begleiten.



Christine Berger
Mütter- und Väterberaterin HFD

Tage der offenen Gärtnereien

Am 28./29. April luden die Gärtnereien Bühler und Liebi die Bevölkerung zum Start in die Sommerblumen-Saison ein.

Zahlreiche Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, einmal einen Blick hinter die Kulissen einer Gärtnerei zu werfen und erhielten dabei einen interessanten Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Gärtnerberufes. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, so wurden die Gäste an beiden Standorten bewirtet und nicht zuletzt erfreuten sich die Kunden an den reduzierten Preisen zum Saison-Start.

Bei Bühlers fielen die Hinweise auf das 100-jährige Bestehen der Gärtnerei auf. Gemäss Peter Bühler soll dieser stolze Geburtstag dann im Herbst gefeiert werden.

hs



Das aufgestellte Liebi-Team (von links): Hanspeter Liebi, Janine Liebi, Jolanda Aebersold, Rosmarie Liebi, Stefanie Wegmüller, Regula Müller, Gisela Liebi, Stephanie Montandon.



Peter Bühler: kompetente Beratung und zukunftsorientierte Bedienung.

Bilder hs

Das besondere Einkaufserlebnis in Wichtrach: die Brockenstube

Wer günstig einkaufen will und auf der Suche nach einem Schnäppchen ist, kommt auch in unserem Dorf auf seine Rechnung. Die vom Frauenverein betriebene Brockenstube bietet in Wichtrach das besondere Einkaufserlebnis.

Jeweils am ersten Samstag des Monats kommt Leben in das Zivilschutzzentrum bei der Gemeindeverwaltung Stadelfeld. Die verschiedensten Gebrauchtwaren werden zum Verkauf angeboten: Möbel, Lampen, Geschirr, Heimtextilien, Kleider, Bilder, Bücher und vieles mehr. Alles ist liebevoll präsentiert.

Erlös für gemeinnützige Zwecke

Rund 20 freiwillige Helferinnen betreuen abwechselungsweise die Brockenstube des Frauenvereins. Sie stauben ab, richten ein, nehmen Warenspenden entgegen, beraten fachkundig und verkaufen zu fairen Preisen. Es gibt sogar eine «Gratis-Ecke».

Mit den Einnahmen werden soziale Institutionen in Wichtrach und Umgebung unterstützt, wie zum Beispiel das Aeschbacherheim, der Therapiehof Schwand oder der Wichtracher Mittagstisch.

Neben der Möglichkeit, reizvolle Einzelstücke zu günstigen Preisen einzukaufen oder nicht mehr benötigte Haushaltartikel für einen guten Zweck zu spenden, ist die Brockenstube auch ein Ort der Begegnung. Jeden Monat kann das Verkaufsteam einige lieb gewonnene Stammkunden begrüßen. «Trotzdem wäre es toll, wenn auch Neuzugänger oder andere interessierte Besucher gelegentlich hereinschauen würden», wünscht sich die Leiterin, Anne-Rose Läubli.



Anne-Rose Läubli, Käthi Reber und Margrit Gerber sind ein Teil des motivierten Teams.

Bilder SL

Seit 1998 beim Frauenverein

Bis ins Jahr 1993 war die Brockenstube im Schulhaus Stadelfeld untergebracht, damals unter dem Patronat des Hauspflegevereins. Geführt wurde sie 20 Jahre lang von Marie Hauser. Nach dem Umzug ins Zivilschutzzentrum übernahm Anne-Rose Läubli die Leitung. 1998 ging die Verantwortung an den Frauenverein über. In den ersten Jahren stiegen die Einnahmen stetig an, zur Freude des Frauenvereins, für den die Brockenstube neben den Mitgliederbeiträgen, dem «Suppentag und Backwarenverkauf» und der Crêperie am «Wärchmärit» die wichtigste Einnahmequelle darstellt.

In letzter Zeit sind die Umsätze leider rückläufig. Vor allem die Konkurrenz von Discountern, Rampenverkäufen und Internet-

handel sind zunehmend spürbar. Auch werden Wohnungsräumungen oft von spezialisierten Firmen ausgeführt.

Damit der Frauenverein seine vielfältigen Aufgaben auch in Zukunft uneingeschränkt wahrnehmen kann, ist er jedoch auf die Einnahmen der Brockenstube angewiesen. «Gerade bei Haushaltsauflösungen wären wir froh, wenn wieder vermehrt an uns gedacht würde», meint Anne-Rose Läubli. Sie nimmt die Warenspenden nach telefonischer Absprache auch ausserhalb der Öffnungszeiten entgegen. Folgende Gegenstände nimmt das Brockenstube-Team gerne in Empfang: gut erhaltene Möbel (keine Polstergruppen), Kinderspielsachen, Kinderkleider, Tischtücher, alte weisse Bettwäsche (zum Basteln), Uhren (auch alte Armbanduhren), Bilder und Antiquitäten.

Silvia Leuenberger



Das vielfältige Angebot und die ansprechende Präsentation laden zum Verweilen ein.

Infothek

Standort

Zivilschutzanlage Gemeindeverwaltung
Stadelfeldstrasse 20, Wichtrach

Öffnungszeiten

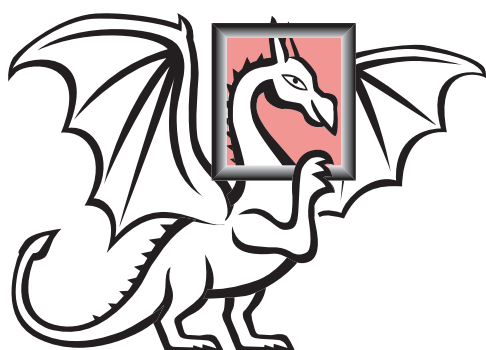
Geöffnet jeden 1. Samstag im Monat, ausgenommen August (Sommerpause),
von 13.30 bis 16 Uhr

Internet-Infos

www.frauenverein-wichtrach.ch

Ansprechpersonen

Frau Anne-Rose Läubli
Tel. 031 781 13 63
Frau Isabelle Knubel
Tel. 031 781 21 16



Wichtracher Chöpfung

Während der Schiesssaison ist sie eine gefragte Person: Marlis Gubler sorgt für das leibliche Wohl der Schützen. Daneben ist sie vor allem eine talentierte Jodlerin.

Ihr «Beizli» ist seit dem 29. Mai nicht mehr. Ein Brand hat das Schützenhaus vollständig zerstört. Die Wirtin lässt jedoch den Kopf nicht hängen. Vom ersten Tag an blickte sie vorwärts. Und sie ist zuversichtlich, dass das Gebäude bald neu erstellt werden kann.

Als der Schützenverein Wichtrach im Jahre 1998 eine Wirtin für die Schützenstube suchte, zögerte Marlis Gubler nicht lange. Im Gastgewerbe kannte sie sich aus. Mit ihrer unkomplizierten, zupackenden Art lebte sie sich schnell in die Aufgabe ein. Neben den regelmässigen Kursen und Übungen der Schiesssportler, normalerweise mittwochs und samstags, finden auch etliche Zusatzanlässe statt wie Feldschieszen, Lotto oder «Granium-Zwirbelet». Das erfordert Organisationstalent und Improvisationsgabe.

Nicht immer läuft alles rund. Ein Feldschieszen ist der Wirtin besonders in Erinnerung geblieben: Als sie am Sonntagmorgen eintraf, um die Festwirtschaft vorzubereiten, war das tags zuvor aufgestellte Zelt verschwunden. Nach längerer Suche kam es auf dem Dach des Schützenhauses zum Vorschein. Nachtbuben hatten es «umparkiert». Marlis Gubler kennt den Schützenbetrieb jedoch nicht nur aus der Sicht der Wirtin. Sie weiss mit dem Sturmgewehr umzugehen und stellt ihre Fähigkeiten jeweils am Feldschieszen unter Beweis. «Meistens kann ich einen Kranz nach Hause tragen», erzählt sie freudestrahlend.

Begeisterte Jodlerin...

Neben dem Schiessbetrieb widmet sich Marlis Gubler noch ganz anderen Klängen. Elf Jahre lang war sie Mitglied des Jodlerklubs «Seerose» in Thun. Weil dieser die Probeabende auf den Mittwoch verlegte, wechselte sie zum Jodlerklub Thierachern. Neben fleissigem Üben verlangt Jodeln auch viel Fachwissen. Marlis Gubler besucht deshalb regelmässig Weiterbildungskurse. Zusammen mit Maria Zahler tritt sie im Duett auf. Das Ziel der beiden Solo-Jodlerinnen ist eine Teilnahme am Eidg. Jodlerfest 2008 in Luzern. Wie im Sport müssen sich die Teilnehmer dafür mit einer überdurchschnittlichen Leistung qualifizieren. Deshalb heisst es auch hier: regelmässig und intensiv trainieren.

Marlis Gubler: Die Schützen-Wirtin lässt den Kopf nicht hängen



Marlis Gubler im Garten vor ihrem Haus in der Neumatt.

Bild SL

... und ein Wandervogel

Lange Fussmärsche ist sich Marlis Gubler seit ihrer Kindheit gewohnt. Sie hatte viermal pro Tag ein Stunde Schulweg zu bestreiten. Zum kirchlichen Unterricht in Hüsli wanderte sie jeweils zwei Stunden, meistens allein. Heute begleiten sie auf ihren Wanderungen Ehemann Hansueli und Sennenhund Simba. Von jedem neuen Ausflugsziel kommt ein Stein als Andenken mit nach Hause. Eine stattliche Anzahl davon in verschiedenen Grössen, Formen und Farben zieren mittlerweile Gublers Garten.

Die fleissige Berggängerin kennt manchen verträumten Ort. Nur die «Drachepost» vom letzten September hat sie beinahe in Verlegenheit gebracht: «Ich kenne mich doch wirklich gut aus in unserer Gegend, aber vom Gublersee hatte ich noch nie etwas gehört. Ich überlegte lange, wo er wohl sein könnte», lacht sie.

Erst beim Lesen des Berichts merkte sie, dass sich dieses Gewässer jeweils bei starken Regenfällen direkt vor ihrem Haus bildete. Doch viel besser als dieser sporadische Seeanstoss gefällt Marlis Gubler an ihrer Wohnlage in der Neumatt die wunderbare Aussicht auf Dorf und Berge. Auf der Sitzbank vor dem Haus erholt sie sich jeweils von ihren vielfältigen Tätigkeiten.

Silvia Leuenberger

Persönlich

Eine gebürtige Luzernerin

Marlis Gubler-Wisler verlebte ihre Kindheit in Hübeli bei Hergiswil am Napf. Sie wurde 1948 als zweite von drei Töchtern geboren. Zwei Jahre später verstarb die Mutter ganz plötzlich an einem Hirnschlag. Marlis und ihre ältere Schwester kamen zu den Grosseltern im gleichen Dorf.

Berufsbedingt ins Bernbiet

Nach der Konfirmation im Alter von 15 Jahren verliess Marlis Gubler ihre Heimat, um, wie die meisten ihrer Schulkolleginnen, eine Stelle als Haushalthilfe anzutreten. Ihr erster Arbeitgeber war die Gärtnerei Reber in Papiermühle bei Ittigen. Später arbeitete sie unter anderem im Gastgewerbe, beim Postscheckamt und schlussendlich 23 Jahre lang bei der Schweizerischen Volksbank (heute Crédit Suisse).

1978 zog Marlis Gubler mit ihrem Ehemann Hansueli nach Wichtrach. Die beiden bewohnen ein Einfamilienhaus in der Neumatt.

SL



Gut bedient in Wichtrach

Bäckerei - Konditorei - Confiserie



Bruderer



DRACHENSPITZ

**DIE SCHOKOLADENSPEZIALITÄT
MADE IN WICHTRACH**

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch
Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰

Nagelkosmetik

- Neumodellage
- French Manicure
- Nail art
- Nagelbeisser Behandlung
- Manicure
- Paraffin Bad
- French Pedicure

M. Coluccia
Sägebachweg 20, 3114 Wichtrach
076 570 97 69



Peter Schenk

Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen

Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19

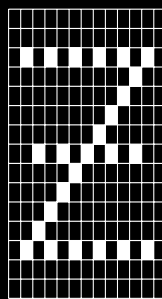


Käseplatten,
Zmorgeplättli
usw. für
jeden Anlass

Dorfchäsi

Heidi und Petra Zenger
Bernstrasse 1
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 87

Nebst einer reichen Käseauswahl erhalten
Sie bei uns täglich frische Offemilch,
Früchte, Gemüse, Lebensmittel aller Art



Markus Zysset

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Wichtrach Tel. 031 781 22 85

Kaufen wo es wächst!

Unsere Spezialitäten: Oliven, Bam-
bus, Feigen, winterharte Bananen,
Palmen und viele Raritäten.

**Wir beraten Sie auch bei Ihnen
zu Hause.**



BÜHLER

Blumenladen & Gärtnerei

Staunen Sie vorbei!

Peter Bühler

3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

Impressum

Herausgeberin:

Gesamtverantwortung:

Redaktion:

Layout/Grafik/Bild:

Inserate:

Auflage:

Erscheinungsweise:

Vertrieb/Abonnement:

Druck:

Adresse:

Gemeinde Wichtrach

Peter Lüthi, Gemeindepräsident

Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Hugo Kropf, Silvia Leuenberger

Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)

Gemeindeverwaltung Wichtrach

2'500 Exemplare

4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)

Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach. Jahresabonnement:

Fr. 25.-, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse. 20, 3114 Wichtrach

Büchler-Grafino, Bern

Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Kinder in der Kirche: **Spielerische Ferientage**

Die Ferientage KiK (Kinder in der Kirche) erfreuen sich einer grossen Beliebtheit. Bei der dritten Auflage nahmen rund 80 Kinder teil. Die KiK-Ferientage sind nur dank des ehrenamtlichen Einsatzes der zahlreichen Helferinnen und Helfer möglich.

Rund um die Kirche und das Kirchgemeindehaus in Wichtrach bauen Kinder Türme aus Kappla-Hölzern, fahren rasant auf Holzvelos und Holztrottinetts die Strasse hinunter, testen ihre Geschicklichkeit auf den «Pedalos», jonglieren mit Bällen und Diabolos, lachen und rufen einander zu – so sieht es aus, wenn die KiK-Ferientage der Kirchgemeinde stattfinden.

Das Spielen stand denn auch im Zentrum der Ferientage, zu denen die Kirchgemeinde zum dritten Mal einlud. Gut 80 Kinder aus Kiesen, Oppligen und Wichtrach nahmen daran teil und machten sich auf die Spuren der Spiele.

Uraltes Kommunikationsmittel

«Spielen gehört zum Menschsein – in jeder Lebensphase. Das Spiel ist ein ganzheitliches Handlungssystem, welches die Menschen

durchs ganze Leben begleitet – in unterschiedlicher Intensität. Es ist die Lebensweise der Kinder. Es verbindet das Kindsein mit dem Erwachsensein. Es ist uraltes Kommunikationsmittel zwischen den Generationen» (www.familien-kirche.ch).

Am ersten Nachmittag erzählten Senioren und Seniorinnen und ein Lehrer, was und wie sie früher gespielt haben. Spielsachen hatten sie wenig, Puppen wurden selber gebastelt, der Grossvater fertigte ein Holzvelo an, Spiele wurden bei den täglichen Arbeiten erfunden. Ganz lebendig erzählten Christa Berger, Anni Schneider, Senta Ruchti, Fritz Mosimann, Ella Salvisberg, Adelheid Baur, Hanni Reusser und Hansueli Kläy aus ihren Kinder-



Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache.

zeiten, und noch spannender war, dass die Spiele nicht nur erzählt, sondern auch gespielt und ausprobiert wurden!

Wenig Material – viele Ideen

An allen drei Tagen ging es darum, mit wenig Material und vielen Ideen zu spielen, etwas zu erfinden und vieles auszuprobieren. Und die Fantasie und Spiellust ist auch im Fernseher- und Computerzeitalter nicht kleiner geworden, das bewiesen jedenfalls alle teilnehmenden Kinder! Schnitzeljagd und Tannzapfenschiessen im Wald, Versteckis, Ziggis, Marmelspiele, Lumpe-lege, Marmelbahn bauen, Verkleiderlen ... Bei allem waren die Kinder mit Begeisterung dabei! Jeden Tag wurden die Kinder mit einer Geschichte begrüsst und gemeinsam wurden Lieder gesungen und geübt – am Abschlussgottesdienst am Freitag konnten die Eltern teilhaben an den Erlebnissen der Kinder. Stattfinden können diese Ferientage dank dem grossen freiwilligen Engagement der KiK-Team-Frauen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Ebenfalls tatkräftig mitgeholfen haben sechs SchülerInnen im Rahmen des KUV-Wahlfachkurses «Mitarbeit beim KiK-Ferienangebot».

Schon jetzt freuen wir uns auf die vierten KiK-Ferientage vom 9. bis 11. April 2008.

Doris Moser, Pfarrerin



Die Kinder strahlten bei den verschiedenen Anlässen um die Wette.



Bilder zvg



Kitu = Kinderturnen (kleiner und grosser Kindergarten)

Nach den Herbstferien bewegen sich die Kinder wieder in kunterbunten Turnstunden. Wir turnen immer am Montag in der Mehrzweckhalle bei der Schule am Bach. Anmeldungen werden nach den Sommerferien, neu von Christine Lädach-Mathyer, Telefon 031 781 32 45, entgegen genommen.





familieplus
elternverein wichtrach

Elternbildung

Während die Gruppe Familien- und Freizeitaktivitäten des Elternvereins Kurse und Anlässe für Kinder, Eltern und Familien anbietet, setzt sich die Gruppe Elternrat mit Themen der Elternbildung auseinander.

Durchgeführt wurden bisher zwei Anlässe in Zusammenarbeit mit Isabelle Reusser, Eltern- und Erwachsenenbildnerin.

Lob stärkt das Selbstbewusstsein

Der erste Abend widmete sich der Frage «Haben Sie Ihr Kind heute schon gelobt?» Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, sich Gedanken rund um das Thema Lob zu machen. Lob ist Ausdruck von Liebe und Anerkennung. Durch Lob ermutigen wir einerseits Kinder und zeigen ihnen, dass wir sie schätzen. Andererseits stärken wir damit ihr Selbstbewusstsein. Da das Selbstwertgefühl eines Kindes nicht stark genug sein kann, sollten Eltern Anstrengungen und Erfolge eines Kindes grosszügig anerkennen. Kinder die gelobt werden, lernen andere Personen ebenso zu schätzen. Kinder sollten sich ihr Lob nicht immer nur verdienen, das heisst, sich nicht immer be-

weisen müssen. Individuelle Besonderheiten die wir mögen, können wir auch hervorheben: beispielsweise «Ich mag dein ansteckendes Lachen...», «Mir gefällt deine ruhige Art...», «Ich bewundere deine Geduld...».

Durch Lob zeigen wir dem Kind, dass «Sein» wichtiger ist als «Haben». Wir leben vor, dass menschliche, charakterliche, soziale Qualitäten wertvoll sind. Dem Kind etwas zutrauen – Vertrauen haben – ist sozusagen Lob im Voraus! Zeigen wir unserem Kind, dass es uns wichtig ist!

Isabelle Reusser motivierte die interessierten Teilnehmer und Teilnehmerinnen, nicht nur ihre Kinder, sondern auch den Partner oder die Partnerin und sich selber mehr zu loben.

Regeln und Grenzen sind wichtig

«Strafe muss sein» lautete das Thema des zweiten Abends. Dieses Thema ist und bleibt in der Kindererziehung aktuell und eine Herausforderung. Kinder brauchen Regeln und Grenzen. Diese geben ihnen Halt, Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit. Dem Kind sollte man Grenzen und Regeln mit Geduld erklären, so dass es deren Sinn und Zweck

versteht. Wann immer es möglich ist, ist es sinnvoll, das Kind beim Regeln aufstellen mitdenken, mitentscheiden zu lassen (situation- und altersbedingt).

Kinder brauchen Zuwendung! Schenken Sie dem Kind Zuwendung – so muss es nicht mit negativem Verhalten auf sich aufmerksam machen. Denn Lob und Anerkennung sparen Tadel und Strafe. Nicht immer ist es möglich, die Kinder einfach aus den Folgen lernen zu lassen. Körperstrafe und Rache am Kind sind schlechtes und nicht vorbildliches Verhalten von Eltern.

Isabelle Reusser gab viele praktische Tipps rund um das Thema, und in der Gruppe wurde anhand von aktuellen Beispielen der direkte Bezug zum Alltag geschaffen.

Haben auch Sie noch Ideen für weitere Themen der Elternbildung?

Frau Denise Isler nimmt Ihre Anregungen gerne entgegen:

disler@elternverein-wichtrach.ch

Regula Stucki-Meier

Aufgabenhilfe gestartet!

Nachdem wir in der letzten «Drache-post» die Aufgabenhilfe noch als Konzept vorgestellt haben, können wir bereits berichten, dass die Aufgabenhilfe ab sofort angeboten wird.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.elternverein-wichtrach.ch oder unter der Mail-Adresse aufgabenhilfe@elternverein-wichtrach.ch



Freude und Faszination bei den Zuschauern. Bilder Marcel Bachmann

Spannung im Sagibach

Am Sonntag, 3. Juni, veranstaltete der Elternverein zusammen mit Wilfried Ritter (Hobby Shop Ritter, Wichtrach) im Sagibach ein Rennen mit ferngesteuerten Autos.

Der Anlass fand grossen Anklang. Kinder und Erwachsene konnten nach Herzenslust mit den RC-Cars ihr Können auf anspruchsvollen Parcours testen und an den Rennen teilnehmen. Streifte mal ein Auto, konnten sich die Fahrerinnen und Fahrer fachkundigen Rat bei Wilfried Ritter und Stefan Graber einholen, welche auch wertvolle Hinweise für das richtige Fahren gaben. Zum Ausklang des gelungenen Anlasses traf man sich im Restaurant Sagibach zum Spaghettiplausch.

Barbara Schroll-Häni



Eine Rennbolide in Aktion.



Wichtracher Jugend

Basket Jam in Wichtrach oder Wenn zu ruhiger Abendstunde die Bälle fliegen

Eine neue, sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jugendliche in Wichtrach: Das Projekt Basket Jam ist gut gestartet und bei der Jugend beliebt. Die Erfahrungen mit diesem neuen Anlass werden von der Jugendfachstelle Aaretal ausgewertet. Es soll sodann entschieden werden, ob dieses Projekt weitergeführt wird.

Samstagabend. Wichtrach kommt langsam aber sicher zur Ruhe. Doch Moment mal, da tut sich ja doch noch was. In der Stadelfeldturnhalle fliegen die Bälle. Bereits auf der Treppe, welche runter zur Turnhalle führt, wird man von fetten Beats begrüsst. Die Suche nach dem DJ gestaltet sich jedoch erfolglos. Verursacher dieser wummernden Bässe ist nämlich Marcel Zysset, Vizeschweizermeister im Human Beat Box, was etwa soviel heisst, als dass er alle möglichen – und unmöglichen – Geräusche und Rhythmusgebilde mit seinem Mund und seiner Stimme erzeugen kann. Er ist heute unser Spezialgast, um den 40 bis 50 Jugendlichen zwischen den Basketballspielen eine kleine

Showeinlage zu bieten. Nachdem er geendet hat, geben im Turnhallenfoyer beim Kiosk mit alkoholfreien Getränken und kleinen Snacks wieder die Housemusic Fans den Ton an. In der Turnhalle treibt HipHop-Musik die Spielerinnen und Spieler zu Höchstleistungen an.

Der ganze Event trägt den Titel Basket Jam Wichtrach und findet bereits zum zweiten Mal in der Stadelfeldturnhalle statt. Er wurde von drei Wichtracher Jugendlichen (Daniel Haldemann, Vinicius Goulart de Souza und Dylan Boughias) in Zusammenarbeit mit der Jugendfachstelle Aaretal und der Jugendkommission Wichtrach ins Leben gerufen. Oder müsste man besser sagen, weiterentwickelt und auf Wichtrach abgestimmt? Denn solche Events haben einen globalen Hintergrund.

Das Projekt vorgestellt

Ursprünglich heissen solche Anlässe Midnight Basket. Da in Wichtrach aber nur bis ca. 23 Uhr und nicht die ganze Nacht lang gespielt wird, wurde der Name den Wichtracher Verhältnissen angepasst. Die ursprüngliche Idee stammt aus Nordamerika. Trotz leerer Kasse wird dort versucht, Jugendlichen ein attraktives Freizeitangebot zu bieten und damit einen Beitrag zur Prävention von Gewalt- und Suchtproblematiken zu leisten.

Die Turnhallen sind nachts geöffnet. Basketball-Leiter und Jugendarbeitende betreuen die Veranstaltungen. Über Deutschland floss diese Idee in die Schweiz. Weshalb aber nun Basket Jam in Wichtrach?

- Das Projekt wirkt präventiv. Jugendliche können sich während dem Basketball spielen körperlich betätigen, teils auch abreagieren und machen etwas für ihre Gesundheit. Langeweile, mit ihren unangenehmen Nebeneffekten, kann vorgebeugt werden.
- Jugendlichen können untereinander Kontakte fördern und den Gruppenprozess selber mitbestimmen.
- Das Basket Jam ist ein sinnvoller Kontrast zu den kommerziellen Angeboten in Bern und Thun.
- Durch dieses niederschwellige, aufsuchende Projekt lernen die Jugendlichen die Jugendarbeitenden besser kennen. Dies erleichtert es den Jugendlichen, bei persönlichen Schwierigkeiten, die Jugendfachstelle aufzusuchen.

Ziele des Basket Jam

- Jugendliche verfügen über einen zusätzlichen (offenen) Freiraum ohne Vereinszwang.
- Das Angebot soll ohne finanzielle Überforderung und ohne Leistungsdruck eine interessante Alternative zur nächtlichen Abenteuersuche sein.
- Es soll den heutigen Bedürfnissen nach Freizeitgestaltung entsprechen.
- Den Jugendarbeitenden soll es ermöglichen neue Kontakte mit Jugendlichen zu knüpfen, Beziehungen und Vertrauen auf- und auszubauen.
- Die Veranstaltungen sind immer alkohol- und rauchfrei.

Bis zu den Sommerferien findet noch ein weiterer Basket Jam-Anlass statt. Danach werden die bis dahin gemachten Erfahrungen von der Jugendfachstelle ausgewertet, so dass die JUKO entscheiden kann, ob das Projekt weitergeführt werden soll oder nicht. Eins ist jedoch bereits heute sicher: An Ideen und Tatendrang für weitere Projekte mangelt es den Jugendlichen sicher nicht.

Marc Hüppi und Nina Müller
Jugendfachstelle Aaretal



Die Show.



Das Spiel.



Die Zuschauer.



Alterssitz Neuhaus Aaretal AG

Wer das Areal der Campagne Neuhaus betritt ist überrascht von der Grosszügigkeit des Grundstückes. Das stattliche Patrizierhaus aus dem 18. Jahrhundert mit Dependenzgebäude sowie die schöne Lindenallee, Hecken und der alte Baumbestand unterstreichen die Landhaus-Idylle.

Der Grossteil der Frauen und Männer, welche hier leben sind aus der Region Aaretal. Sie haben sich auf Grund ihrer Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit für den Wohnort «Neuhaus» entschieden. Das Leben auf den Wohngruppen und die überschaubare Grösse des Betriebes vermitteln eine familiäre Stimmung. Den meisten ist es nicht mehr möglich alleine zu Hause oder aber auch mit Unterstützung der Angehörigen oder den Spitexdiensten den Alltag zu bewältigen. Ein stationärer Aufenthalt ist in diesem Fall die richtige Lösung – die fachkompetente Begleitung sowie die sozialen Kontakte zu den Mitbewohnenden vermitteln Sicherheit rund um die Uhr, diese bringt nicht selten sogar wieder eine Verbesserung des Gesundheitszustandes mit sich.

Auch Feriengäste sind willkommen!

Zur Entlastung der Angehörigen oder aber zur vorübergehenden Erholung, zum Beispiel nach einem Spitalaufenthalt, bieten wir Kurzaufenthalte von 3 bis 8 Wochen an.

Wichtiger Arbeitgeber

Ein Team von 55 Mitarbeitenden in den Bereichen Pflege und Betreuung, Aktivierung, und Hotellerie begleiten die 40 BewohnerInnen im Alltag. Damit ist die ANA AG ein wichtiger Arbeitgeber im Aaretal – nach Möglichkeit bieten wir auch Arbeitsplätze

für Lernende und Praktikantinnen an und engagieren uns seit einigen Monaten im Beschäftigungsprogramm für Sozialhilfempfänger.

Standort und Angebote

Die Nähe zum sozialen Umfeld ist häufig mit einer Entscheidungsgrundlage für die Standortwahl eines Pflegeplatzes. Im schönen Parkcafé oder den lauschigen Plätzchen draussen im Garten des Neuhaus lässt sich's mit den Angehörigen zusammen verweilen. Auch auf weitere Gäste freuen wir uns, besuchen Sie uns doch mal! Über den Radweg durchs Aaretal sind wir von Wichtrach und Münsingen her gut erreichbar – für einen Pausencafé oder ein kühles Getränk ist das Parkcafé gerade der richtige Ort. Immer am ersten und zweiten Donnerstag

des Monats bediente Cafeteria mit einem feinen Kuchen und Patisserieangebot (14 bis 16 Uhr).

«Grand Pavillon»

Im Jahr 2006 konnte die Trägerschaft ANA AG das Grundstück von 14'213 Quadratmetern von der Stadt Bern erwerben. Die Weiterentwicklung am Standort Neuhaus ist somit sichergestellt. Mit dem Kanton Bern zusammen verfolgen wir das Ziel eines Neu- und Umbaus. Ende März 2007 ist der im offenen Verfahren ausgeschriebene Architekturwettbewerb abgeschlossen worden. Das Projekt «Grand Pavillon» wurde von der Jury einstimmig zur Ausführung empfohlen. Zusammen mit dem Verfasser des Gewinnerprojektes, Renzo Bader Architekten AG aus Zug, folgt nun die Detailprojektierung und Ausführungsplanung; 2008/09 soll mit dem Bau begonnen werden.

In der ersten Etappe entsteht ein Neubau für 4 Pflegewohngruppen mit je 12 BewohnerInnen. Die bedarfsgerechte Pflege und Betreuung, im speziellen auch für Menschen mit einer Demenzerkrankung, wird durch das neue Wohn- und Raumkonzept positiv unterstützt.

Die zweite Etappe sieht ein Angebot an Kleinwohnungen/Studios vor, in welchen Menschen leben, die noch selbständig den Alltag gestalten, jedoch bei Bedarf Dienstleistungen des Hauses direkt auf dem Areal bestellen können.

Die Grösse des Grundstückes erlaubt es – nach Bedarf – in einer dritten Etappe den Ausbau der Angebote zu prüfen und zu realisieren.

Ernst Schweizer, Geschäftsleiter



Das prachtvolle Patrizierhaus.



Lauschige Aussenplätze laden zum Verweilen.

Das Siegerprojekt des etwas anderen Architekturwettbewerbes

Die Mitarbeitenden wurden eingeladen, am etwas anderen Architekturwettbewerb teilzunehmen. Die Grundlage bildete das Originalgipsmodell der heutigen Situation. Mit Kreativität und Fantasie wurde die Aufgabe angenommen – es entstanden drei originelle Projekte.



Das Siegerprojekt, mit dem Namen «My Home is My Castle» wurde im Team, von 5 Mitarbeitenden der Wohngruppe Parterre, gestaltet.

In die Agenda eintragen!

Neuhaus-Fescht
11. August 2007

Kontaktadresse

Alterssitz Neuhaus Aaretal AG
Neuhaus 1
3110 Münsingen
Telefon 031 720 70 20
Telefax 031 720 70 21
E-Mail info@ana-ag.ch
Internet www.ana-ag.ch

Nistkästen für Höhlenbrüter

Wichtracher Sechstklässler haben mit ihrem Lehrer Bernhard Lehmann und in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss für Landschaftsentwicklung 40 Nistkästen für einheimische Höhlenbrüter gebaut.

Im Fachausschuss für Landschaftsentwicklung diskutierten wir darüber, wie wir die einheimische Tier- und Pflanzenwelt unseren heutigen Schülerinnen und Schülern sowie der zukünftigen Generation näher bringen können. Da viele einheimische Vogelarten auf der roten Liste (vom Aussterben bedroht) stehen, entschieden wir uns, unsere Bevölkerung in diese Richtung zu sensibilisieren und ein Projekt zu diesem Thema zu realisieren.

Im Fachausschuss für Landschaftsschutz entstand die Idee, den Wichtracher Schulkindern im Fach NMM (Natur – Mensch – Mitwelt) die einheimische Vogelwelt wieder näher zu bringen. Nebst den theoretischen Themen wollten wir die Kinder auch mit einer praktischen Arbeit mit einbeziehen. Es entstand das Vorhaben, in den Obstgärten rund ums Dorf Nistkästen für einheimische Höhlenbrüter, wie Meisenarten und Gartenrotschwanz, zu platzieren.

40 Nistkästen erstellt

Nachdem wir die richtige Altersstufe der Schulkinder eruiert hatten, konnten wir Bernhard Lehmann mit seinen Sechstklässlern für unser Projekt gewinnen. Ausgerüstet mit den entsprechenden Bauplänen kam es zu einer ersten Besprechung zwischen dem Fachausschuss und dem NMM- und Werklehrer Bernhard Lehmann. Nach Einschätzung des Zeitaufwandes für die Herstellung der Nistkästen erhielten wir seine definitive Zusage.

Nach den Weihnachtsferien hiess es für die Schülerinnen und Schüler und ihren Lehrer nun ab an die Arbeit. Die bereits vorgefertigten Einzelteile mussten nun fachgerecht nach den vorliegenden Bauplänen zusammengesetzt werden. Für die Kinder bedeutete dies nun ein erstes Mal eine Art Fabrikationsbetrieb aufzubauen. Jedes einzelne Kind führte verschiedene Arbeitsgänge an mehreren Nistkästen aus. Nach mehrwöchiger Arbeit im Werkunterricht konnte uns Bernhard Lehmann die Fertigstellung der 40 Nistkästen melden. Nun ging es um das Anbringen der Kästen in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und ihrem Lehrer an geeigneten Standorten. Nach vorheriger Absprache mit unseren Bauern erhielten wir die Zusage je 2 bis 3 Nistkästen pro «Hoschtet» an dafür geeigneten Bäumen anzubringen.

Als Dank des Fachausschusses für den tatkräftigen Einsatz im Werkunterricht und bei den anschliessenden Montagearbeiten organisierten wir für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrer eine vogelkundige Führung in unserer Landschaft. Die beiden Fachpersonen Roland Luder und Frau Mary führten uns alle frühmorgens um sechs Uhr durch die Wälder, Felder und Hoschteten von Wichtrach, um uns die einheimischen Vogelarten näher zu bringen.

Martin Kämpfer
Fachausschuss für Landschaftsentwicklung



Die Sechstklässler mit ihren 40 Nistkästen.

Bild zvg



Das Modell für die Erweiterung der Alterssiedlung Neuhaus.

Bilder zvg

Wichtrach steht im August ganz im Zeichen der Hornusser

Im August ist es soweit, und die Gemeinde Wichtrach wird ganz im Zeichen des Hornussersportes stehen. An zwei Wochenenden werden rund 3'000 Sportler um Siege und Punkte kämpfen.

Am ersten Wochenende (18./19. August) findet das Mittelländisch-Westschweizerische Hornusserfest statt. Am zweiten Wochenende (25./26. August) geht dann das Interkantonale Hornusserfest über die Bühne. Wichtrach wird also während diesen vierzehn Tagen zur Hochburg des Hornussersportes.

Lange Vorbereitungszeit

Die Vorarbeiten für diese beiden Hornusserfeste laufen schon seit Jahren auf Hochtouren. Bereits vor mehreren Jahren wurde mit den Bauern eine Vereinbarung gemacht, damit auch genügend Land für die verschiedenen Spielfelder zur Verfügung steht. Dies ist die Voraussetzung, dass überhaupt ein Hornusserfest in dieser Grösse durchgeführt werden kann. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Andreas Zeller (OK-Präsident) und Philipp Baumann (OK-Vizepräsident, Präsident Hornussergesellschaft Wichtrach) haben an zahlreichen Sitzungen mit ihrer Crew diese Veranstaltung auf die Beine gestellt. Dank der grosszügigen Unterstützung des lokalen Gewerbes, den zahlreichen Sponsoren und Gönnern sollte die Veranstaltung auch finanziell abgesichert sein.

Attraktive Unterhaltung

Eine grosse Herausforderung bei solchen Veranstaltungen ist auch immer wieder das Abendprogramm. Und auch hier scheint das Organisationskomitee eine gute Mischung gefunden zu haben. Am ersten Wochenende findet der Gemeindeabend mit den Vierstern-Ämmitaler und der Jodlerabend statt. Gerade beim Jodlerabend können ausgezeichnete Gruppen präsentiert werden. Und auch das

zweite Wochenende wird dank der Zusammenarbeit mit der Firma Musicline zu einem Highlight. Mit Polo Hofer, Span und Housi Wittlin konnten drei bekannte Berner Musiklegenden verpflichtet werden. Da bleibt nur noch zu hoffen, dass auch der Wettergott den Hornusserfesten positiv eingestellt ist. Mit attraktivem Sport, einer tollen Unterhaltung und vielen Zuschauern würden auch die letzten Wünsche des OK's und den unzähligen freiwilligen Helfern in Erfüllung gehen.

Weitere Informationen: www.hgwichtrach.ch **Michael Bohnenblust**

Von Polo Hofer bis zum Jodlerabend – für alle etwas dabei

Neben den sportlichen Aktivitäten sind die verschiedenen Abendunterhaltungen die Hauptattraktion an den Hornusserfesten in Wichtrach.

Freitag, 17. August 2007

Grosser Dorfabend mit den Vierstern-Ämmitaler

Mitwirkende:

- Turnverein Wichtrach
 - Musikgesellschaft Wichtrach
 - Jodlerklub Zytröslü Wichtrach
 - Trachtengruppe Kiesen-Wichtrach
 - Musikverein/Stadtkapelle Giengen/Bregenz (aus Deutschland)
- Beginn: 20 Uhr, Keine Platzreservierungen, Kassenöffnung 18.30 Uhr



Samstag, 18. August 2007

Grosser Jodlerabend

Mitwirkende:

- Jodlerklub Wiesenberg
- Jodlerklub St. Stephan
- Sunnehörli Zämewürfliwil
- Quartett Schaforth/Schenk/Lichtensteiger
- Chlausegruppe Öse Schuppel
- Ländlertrio Gartehöckler

Beginn: 20 Uhr, Keine Platzreservierungen, Kassenöffnung 18.30 Uhr

Freitag, 24. August 2007

Bärner Platte

21–22 Uhr: TOMAZOBI (Berner Trash-Troubadoure)

Mitreissende Melodien, technische Grandesse, spontaner Spielwitz, herrlich verwertete Steilpässe und dreckige Verbalfouls: Ihr Sport ist denkbar einfach. Drei Stimmen und eine Gitarre. In der Mitte Maze, virtuos an der Gitarre und locker im Mundwerk. Rechts Tobi, der text- und trinksicherste unter den Dreien. Und links sitzt Obi, der mit seinem gewaltigen Stimmorgan schon manch brunftenden Hirsch in die Flucht geschlagen hat. (www.tomazobi.ch)

22.30–00.30 Uhr: SPAN feat. POLO HOFER & HOUSI WITTLIN (Berner Mundartrock-Legenden)

Wir sind stolz darauf, das einzige und exklusive SPAN-Konzert in diesem Jahr (an Land) präsentieren zu dürfen: Seit über 30 Jahren rocken und rollen SPAN durchs Schweizer Land, als Miterfinder des Mundartrocks haben sie in den vergangenen drei Jahrzehnten so manchen Ohrwurm wie «Louenesee», «Stägeli», «Bügge», «Yvette» oder «Liebefeld» geschrieben. SPAN mit ihrer unbändigen Spielfreude live zu hören macht einfach immer wieder eine Riesenfreude. Und wenn dann wie am 24. August in Wichtrach als Gäste noch zwei berühmte musikalische Weggefährten dazukommen sogar doppelt! Ganz exklusiv dürfen wir am Wichtracher Hornusserfest 2007 SPAN zusammen mit Polo «National» Hofer, mit dem SPAN von 1978–1982 als Polo's SchmetterDing unterwegs waren (und gemeinsam unvergessene Lieder wie «Lotti, Lotti», «Vermisste Di», «Wägem Gäld», «Oh Ramona» oder «Wenn mys letschte Schtündli schlaht» entstanden) sowie Housi Wittlin, Rock'n'Roller der ersten Stunde und Berner Szene-Original, welcher von 1975 bis 1978 Gitarrist und Sänger bei den SPAN war, präsentieren. Zusammen werden sie an diesem speziellen und einmaligen Abend in ihrem ge-

meinsamen, musikalischen Fundus wühlen und dabei bestimmt einige Perlen ausgraben! Mann und Frau darf sich freuen:-) (www.spanonline.ch, www.polohofer.ch, www.housiwittlin.ch)
Türöffnung: 20 Uhr, Konzertbeginn: 21 Uhr, Ende: ca. 02 Uhr
Eintritt: Fr. 33.–
Vorverkauf: Die Post, Schulhausstrasse 1, 3114 Wichtrach / Die Post, Bahnhofplatz 3, 3110 Münsingen / Bahnhof SBB, 3110 Münsingen und alle weiteren Ticketcorner-Vorverkaufsstellen, Tel. 0900 800 800, www.ticketcorner.com

Samstag, 25. August 2007

Oldies- und Schlagnacht

21–22 Uhr: KING SIZE – Elvis is back (Elvis Cover-Band)

Elvis ist zurück im King Size-Format! 5 Berner Musiker sorgen seit einiger Zeit bei allen Elvis-Fans für Hühnerhaut: Sie lassen den King auferstehen und spielen seine Songs quer durch alle von ihm gepflegten Stilrichtungen, von Rock'n'Roll über Country bis Blues und Gospel. King Size spielen in einer Besetzung, wie man sie aus den früheren Elvis Jahren kennt und halten sich bei der Interpretation der Elvis-Klassiker an die Originalaufnahmen des Kings. (www.king-size.ch)

22.30–00.30 Uhr: SCHNULZE & SCHNULTZE (Schlagerkapelle mit Liebe, Herz und Leidenschaft)
Die Berner Schlagerband Schnulze & Schnultze ist Kult! In stilechten Kostümen aus den siebziger Jahren, mit ausgesprochenem Charme, Witz und vor allem grosser Spontanität zelebrieren sie die grössten Hits des Deutschen Schlagers der 70er bis 90er Jahre. Seit 1996 servieren sie mit stetig wachsendem Erfolg landauf, landab die unvergesslichen Schlagerleckerbissen von Udo Jürgens, Reinhard May, Peter Maffay, Howard Carpendale, Jürgen Drews, Peter Alexander, Wolfgang Petry, Peter Kraus und vielen anderen. Schnulze & Schnultze verstehen es hervorragend, das Publikum zu fesseln und es für ein paar Stunden in eine glitzernde, sorgenfreie und melodiose Welt zu entführen. Da lassen wir uns doch am 25. August gerne von ihnen entführen:-) www.schnulze.ch
Türöffnung: 20 Uhr, Konzertbeginn: 21 Uhr, Ende: ca. 02 Uhr
Eintritt: Fr. 22.–
Vorverkauf: Die Post, Schulhausstrasse 1, 3114 Wichtrach / Die Post, Bahnhofplatz 3, 3110 Münsingen / Bahnhof SBB, 3110 Münsingen und alle weiteren Ticketcorner-Vorverkaufsstellen, Tel. 0900 800 800, www.ticketcorner.com

53. Mittelländisch-Westschweizerisches Hornusserfest Samstag/Sonntag, 18./19. August 2007

Samstag, 18. August 2007

3. Stärkeklasse		4. Stärkeklasse	
Ries 1	Dieboldshausen Ferenberg	Ries 10	Heimberg Utzigen B
Ries 2	Wäseli C Kriechenwil	Ries 11	Moosseedorf B Richigen C
Ries 3	Schwarzenburg Grafenried-Jegenstorf	Ries 12	Wileroltigen B Vechigen
Ries 4	Bibere-Ulmiz Wohlen-Murzelen	Ries 13	Busswil b. Büren B Hettiswil-Eintracht B
Ries 5	Oberbottigen Bern-Stadt/Stettlen	Ries 14	Krauchthal-Hub C Kräiligen-Bätterkinden B
Ries 6	Oberlindach Dentenberg	Ries 15	Büren zum Hof B Krauchthal-Hub D
Ries 7	Herbligen Bern-Beundenfeld C	Ries 16	Süri-Flamatt B Tägertschi-Häutligen
Ries 8	Urtenen B Gümligen	Ries 17	Wattenwil B Thörishaus B
Ries 9	Etzelkofen B Gasel	Ries 18	Trimstein B Vechiger Oldies

Sonntag, 19. August 2007

1. Stärkeklasse		2. Stärkeklasse	
Ries 1	Krauchthal-Hub B Utzigen A	Ries 10	Münsingen Wileroltigen A
Ries 2	Habstetten Bern-Beundenfeld B	Ries 11	Münchenbuchsee-Diemerswil Zimmerwald
Ries 3	Belp-Toffen A Bramberg	Ries 12	Richigen B Worb
Ries 4	Wäseli B Krauchthal-Hub A	Ries 13	Gammen Gerzensee-Kirchdorf
Ries 5	Büren zum Hof A Wäseli A	Ries 14	Schlosswil Kräiligen-Bätterkinden A
Ries 6	Hettiswil-Eintracht A Etzelkofen A	Ries 15	Hindelbank A Bäriswil
Ries 7	Zollikofen Urtenen A	Ries 16	Busswil b. Büren Wattenwil A
Ries 8	Thörishaus A Richigen A	Ries 17	Süri-Flamatt A Moosseedorf A
Ries 9	Bern-Beundenfeld A Sinneringen	Ries 18	Belp-Toffen B Trimstein A

Interkantonales Hornusserfest Samstag/Sonntag, 25./26. August 2007

Samstag, 25. August 2007

3. Stärkeklasse		4. Stärkeklasse	
Ries 1	Kriegstetten B Grosshöchstetten	Ries 9	Biel-Stadt B Gondiswil B
Ries 2	Hasle b. Burgdorf B Herbligen	Ries 10	Trimstein B Epsach B
Ries 3	Heimisbach Lotzwil	Ries 11	Schaffhausen i.E. B Grünenmatt-Brandis B
Ries 4	Saurenhorn Zielebach B	Ries 12	Stalden-Dorf C Zäziwil B
Ries 5	Emmenmatt Busswil b. Heimiswil	Ries 13	Wasen-Lugenbach D Biglen-Arni C
Ries 6	Rothrist-Olten Gerlafinger Hornets B	Ries 14	Huttwil B Aeschi B
Ries 7	Gohl Schüpbach B	Ries 15	Heimberg Thun B
Ries 8	Diessbach b. Büren Walkringen	Ries 16	Utzigen B Oschwand-Biembach B

Sonntag, 26. August 2007

1. Stärkeklasse		2. Stärkeklasse	
Ries 1	Zauggenried-Kernenried A Mättenwil-Zofingen B	Ries 10	Oberthal Mülchi
Ries 2	Rüdtligen-Alchenflüh A Kriegstetten A	Ries 11	Wattenwil Alchenstorf
Ries 3	Tramelan Huttwil A	Ries 12	Aeschi A Unterfrittenbach
Ries 4	Reutenen A Gerlafinger Hornets A	Ries 13	Grasswil Trimstein A
Ries 5	Gondiswil A Gossau A	Ries 14	Rohrbachgraben Ersigen A
Ries 6	Stalden-Dorf A Zuchwil B	Ries 15	Bigenthal Biel-Stadt A
Ries 7	Dürrenroth Zäziwil A	Ries 16	Häusermoos Wiedlisbach
Ries 8	Oberdiessbach A Röthenbach i.E. A	Ries 17	Schaffhausen i.E. A Münsingen
Ries 9	Wasen-Lugenbach A Biglen-Arni A		



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
www.senioren-wichtrach.ch oder www.computeria-wichtrach.ch
Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
Fritz Schmidt
Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag.
An folgenden Daten werden Wanderungen durchgeführt: 3.7., 7.8., 4.9., 2.10., 30.10.07

Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.

Radwandern

Kontaktadresse:
Anton Kölbl
Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Jassen

Kontaktadresse:
Heidi Kohler-Blatter
Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche: jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
Ursula Meuli-Künzli
Tel. 031 781 11 34

September: Weinseminar, Tagesausflug an den Bielersee.
Oktober: Besichtigung Feuerwehr Thun.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
Peter Lüthi
Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:
– Einordnen des historischen Archivs
– Katalogisieren von Akten
– Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern
– Recherchen zu ausgewählten Themen
– Geschützte Häuser in Wichtrach
– Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost

English Conversation

Kontaktadresse:
Barbara Hoskins-Cross
Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross.

Computeria

Kontaktadresse:
Albrecht Balsiger
Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Astronomie

Kontaktadresse:
Martin Mutti
Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
Alfred Rindlisbacher
Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54

Ab Mai: Segelturns auf dem Thunersee.
Interessenten melden sich bei Alfred Rindlisbacher.

Flussschiffreisen:
Die Reisen im Mai sind ausgebucht.
Woche 36 bzw. 37: Belgien, Gent-Brügge.

Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Dienste, Tel. 031 781 16 36:
– Grund- und Behandlungspflege
– hauswirtschaftliche Leistungen
– Krankenmobilen
– Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:
Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24
wenn nicht erreichbar:
Rösli Steffen, Tel. 031 781 12 52

Pro Senectute

Kontaktadresse:
Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Chisenmattweg 12A, 3510 Konolfingen
Telefon 031 790 00 10

Wer ist Senior? Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen».
Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben.
Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.
Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).

Frauenverein Wichtrach



Kontaktadresse:
Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach (ausgenommen Juli, Ferien).

Preis: Fr. 13.– pro Person
Auskunft und Anmeldung:
Erika Haldimann, 031 781 00 96
Alice Stettler, 031 781 22 05

Mahlzeitendienst:
siehe SPITEX-Dienste

Besuchsdienst:

Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde.
Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.
Auskunft:
Ursula Frey, Telefon 031 781 27 88

Alle Infos auf einen Blick: www.senioren-wichtrach.ch

Seniorenaktivitäten Wichtrach

Angebote

Home

Aktuell

Angebote

Feedback

Home

Astronomie

Bootsfahrten

Besichtigungen

Jassen

Ortsgeschichte

Radwandern

Wandern

Astronomie

Herr Martin Mutti leitet die Astronomie und Besichtigungen der Sternwarte Uecht auf dem Längenberg.

Besichtigungen und Ausflüge

Frau Ursula Meuli und Rose Marie Kölbl organisieren Ausflüge, Besichtigungen und Theaterbesuche.

Bootsfahrten

Herr Alfred Rindlisbacher organisiert Bootsfahrten auf dem Thunersee sowie auf den Kanälen Europas.

Computeria

Die Computeria Wichtrach ist in einem Verein organisiert unter der Leitung von Albrecht Balsiger.

Englisch

Frau Barbara Hoskins organisiert Englisch Konversation.

Jassen

Herr Ernst Baumann und Frau Heidi Kohler organisieren das Jassen.

Ortsgeschichte

Herr Peter Lüthi organisiert im Team die Ortsgeschichte Wichtrach.

Velowandern

Herr Anton Kölbel und seine Frau Rose Marie organisieren Velowandern durch die Schweiz.

Wandern

Die Herren Fritz Schmidt und Kurt Weber mit Frau Vreni Thomas organisieren Wanderungen.

DAS ALTE WICHTRACH

Wichtrach und die Alpen,
3. Oktober 1939.

Luftbild «Alpar» Bern



Q 8945 Wichtrach und die Alpen



Aus der Region für Wichtrach



SCHÖNENBERGER & GROLIMUND
TREUHAND AG

Unser Unternehmen, gegründet 1984 von Roland Schönenberger, wurde 1986 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Wir sind seit mehr als 23 Jahren in den Regionen Bern-Freiburg-Solothurn und Zürich-Aargau als Dienstleistungsunternehmen für kleine und mittlere Unternehmen verschiedenster Branchen sowie für öffentliche Verwaltungen, insbesondere im Bereich von Institutionen für Kinder und erwachsene Behinderte, Sonderschul- und Altersheime tätig.

Unser Standort Gümligen ist Hauptsitz für unsere 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auch für unsere Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner. In unserer Zweigniederlassung in Baden-Dättwil und unserem Büro in Zürich sind weitere 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Tätigkeiten verantwortlich. Wir erarbeiten diejenigen Rahmenbedingungen, die die Leistungsbereitschaft für eigenverantwortliches Handeln sowie die soziale und fachliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern.

Unsere Dienstleistungen umfassen die Bereiche Buchführung- und Abschlusserstellung, Personaladministration und Lohnbuchhaltung, Organisation und Führung des Rechnungswesens (insbesondere in sozialen Institutionen), Steuerberatung für natürliche und juristische Personen, Unternehmensberatung, Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Kapitalherabsetzungsprüfungen, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Wirtschaftsprüfung (als besonders befähigte Revisoren), Informatik-Outsourcing (Softwarevermietung), Verkauf und Implementierung von Hard- und Software, Installation und Support von Netzwerken.

Als Partnergesellschaften sind wir in einer Gruppe so organisiert, dass für unsere Kundinnen und Kunden ein effizientes Netzwerk an Fachkompetenz entstanden ist. Die Zusammenarbeit an einem Standort mit einer Partnergesellschaft ermöglicht es, flexibel und kurzfristig, mit entsprechendem Kosten/Nutzenverhältnis, auch grössere Mandate termin- und fachgerecht bearbeiten zu können.

Schönenberger & Grolimund Treuhand AG Moosstrasse 2 3073 Gümligen Telefon 031 952 66 22 Telefax 031 952 66 50 info@sgtreuhand.ch www.sgtreuhand.ch	BGTreuhand+Beratungs AG Moosstrasse 2 3073 Gümligen Telefon 031 950 49 59 Telefax 031 952 66 50 p.baumgartner@bgtreuhand.ch www.bgtreuhand.ch
---	--

Schönenberger & Grolimund Treuhand AG Im Langacker 31 5405 Baden Dättwil Telefon 056 493 08 88 Telefax 056 493 08 80	Effida Treuhand & Revisionen AG Lavaterstrasse 61 8002 Zürich Telefon 044 201 47 37 Telefax 044 731 00 78
---	--



In Wichtrach
gezielt werben
mit einem Inserat
in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



Bestelltalon für Personen mit Wohnsitz ausserhalb von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name/Vorname

Adresse

Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Anlieferung von redaktionellen Beiträgen

Um die Drachepost in einer möglichst hohen Qualität herstellen zu können und den Bearbeitungsaufwand möglichst tief zu halten, sind für die Anlieferung von redaktionellen Beiträgen folgende Empfehlungen zu beachten:

Bilder JPEG (dieses Format wird von den meisten Digital-kameras ausgegeben).
Bilder mit einer möglichst hohen Auflösung aufnehmen, die Dateigrösse sollte mindestens 1 MB betragen.
In Textbearbeitungsprogrammen integrierte Bilder können nur bedingt in guter Qualität reproduziert werden (Originalbilder daher immer mitliefern).
Bilder unbearbeitet an die Redaktion weiterleiten.

Texte Bevorzugt werden Word-Dateien.
Bei der Erfassung möglichst keine manuellen Trennfugen setzen und einzelne Zeilen innerhalb eines Textabschnitts nicht mit einer festen Zeilenschaltung abschliessen.



20./21. April:

Das Landifest lockte viele Besucher an

Das schöne und warme Wetter hatte wesentlichen Anteil: Das Landifest lockte zahlreiche Besucher an, und entsprechend herrschte an beiden Tagen Hochbetrieb. Auch die Kinder kamen dabei auf ihre Rechnung. **Bild SL**



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



27. April:

Der kantonale Denkmalpfleger besuchte Wichtrach

Der kantonale Denkmalpfleger Jürg Schweizer (ganz rechts) machte unserem Dorf seine Aufwartung. Es ging bei seinem Besuch um die zukünftige Behandlung von Gebäuden im Bauinventar. **Bild zvz**



28. Mai:

Schützenhaus brannte bis auf die Grundmauern nieder

In der Nacht vom 28. auf den 29. Mai fiel das Schützenhaus einem Brand zum Opfer. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerwehr konnte immerhin die benachbarte Liegenschaft schützen. **Bild wpf**



31. Mai:

Über 1'000 Personen am Konzert von «I Salonisti»

Die Sagibachhalle war randvoll: Über 1'000 Personen waren zum Konzert von «I Salonisti» gekommen. Mit ihrer Musik zu bekannten Filmen begeisterte das weltberühmte Quintett die Anwesenden. **Bild Bo.**

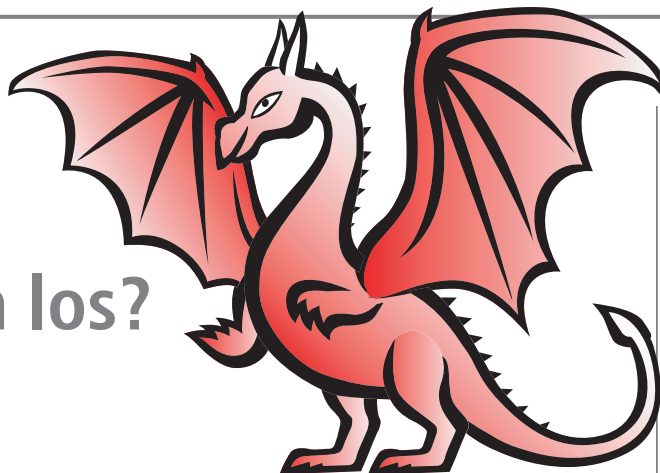


7. Juni:

Informationsveranstaltung Ortsplanung

Die Informationsveranstaltung zur Mitwirkung zur Revision der Ortsplanung in der Mehrzweckhalle im Schulhaus am Bach interessierte viele Bürgerinnen und Bürger und regte zu angeregten Diskussionen an. **Bild PL**

Was isch los?



Feste

Samstag/Sonntag, 30. Juni/1. Juli:
100 Jahre Sek Wichtrach, Jubiläumsfeier der Sekundarschule.

Mittwoch, 11. Juli
10 Jahre Zentrum Kreuzplatz, Jazzabend mit der Mixed Pickels Big Band und den Glug Glug Five.

Samstag, 28. Juli:
Sommerfest des HC Wiki im Thalgut.

Mittwoch, 1. August:
Bundesfeier mit der Musikgesellschaft, organisiert vom Turnverein, bei der Landi.

Freitag, 17. August:
Dorfabend der Hornussergesellschaft und der Dorfvereine im Festzelt.

Freitag, 24. August:
Unterhaltungsabend der Hornusser im Festzelt.

Samstag, 1. September:
Kinderjodlerchörli Aaretal, Feier zum 10-Jahr-Jubiläum mit dem Jodlerklub Zytrösli in der Mehrzweckhalle.

Sonntag, 2. September:
Spielplatzfest des Elternvereins FamiliePlus beim Schulhaus am Bach.
Ausweichdatum: 9. September.

Frauenverein

Mittwoch, 15. August:
Seniorenessen im Kirchgemeindehaus.
Weiteres Datum: Mittwoch, 19. September.

Dienstag, 28. August:
Vereinsreise

Gemeinde

Samstag, 11. August:
Wahlfest der Ortsparteien mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen (Mehrzweckhalle ab 10 Uhr).

Sonntag, 9. September:
Gemeinderatswahlen

Kirche

Samstag/Sonntag,
8./9. September:
Kantatenwochenende des Kirchenchors mit Gottesdienstsingen in der Kirche.

Lotto

Freitag/Samstag,
14./15. September:
Musikgesellschaft im Gasthof Kreuz.

Freitag/Samstag, 12./13. Oktober:
Turnverein in der Mehrzweckhalle.

Parteien

Samstag, 18. August:
SP: GemeinderatskandidatInnen am Morgen bei der Post Wichtrach zusammen mit Ständerätin Simonetta Sommaruga.

Samariterverein

Freitag/Samstag, 7./8. September:
Nothelfer-Kurs in der Zivilschutzanlage Stadelfeld.

Mittwoch/Freitag,
19./21. September:
CPR-Grundkurs in der Zivilschutzanlage Stadelfeld.
Repetitionskurs: Mittwoch, 3. Oktober.

Sport

4. bis 19. August:
Tennismeinschaft, Klubmeisterschaft.

Samstag/Sonntag, 18./19. August:
Mittelländisches Hornusserfest in Wichtrach, organisiert von der Hornussergesellschaft Wichtrach.

Samstag/Sonntag, 25./26. August:
Interkantoniales Hornusserfest in Wichtrach, organisiert von der Hornussergesellschaft Wichtrach.

Donnerstag bis Samstag,
20. bis 22. September:
Feldschlösschen-Cup des EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Verschiedenes

Donnerstag bis Samstag,
27. bis 29. September:
Modelleisenbahnbörsen in der Mehrzweckhalle.



Wichtrach wird im August ganz im Zeichen der Hornusser stehen.

Bild BZ/Blatter



Uf widerläse

Die 13. Ausgabe der «Drachepost» wird Ihnen Mitte September 2007 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Nummer 13 ist der 24. August 2007.

Wir möchten die Vereine und Organisationen bitten, Veranstaltungsdaten rechtzeitig an folgende Adresse zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach